



GESCHÄFTS
BERICHT

18

GUT VORGESORGT

T 052 632 72 23
info@pksh.ch



INHALT

▶ EDITORIAL	03
RÜCKBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2018	06
VERMÖGENSANLAGEN	12
KENNZAHLEN	22
JAHRESRECHNUNG	26
Bilanz	27
Betriebsrechnung	28
Anhang	30
1 Grundlagen und Organisation	30
2 Aktiv-Versicherte und Rentenbeziehende	33
3 Art der Umsetzung des Zwecks	36
4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	38
5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	39
6 Erläuterungen der Vermögensanlagen und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen	45
7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	56
8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	58
9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	58
10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	58
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	60
ERGÄNZENDE INFORMATIONEN	63

GESCHÄFTS BERICHT

2018

EIN ENTÄUSCHENDES

ANLAGEJAHR

LIEGT HINTER UNS.

Liebe Versicherte, liebe Rentnerinnen und Rentner,
werte Damen und Herren

Das Börsenjahr 2018 bereitete den Anlegern keine Freude. An den Aktienmärkten kam es gegen Ende Jahr zu Kurseinbrüchen. Selbst Anlagestrategien mit geringen Aktienanteilen lieferten negative Jahresergebnisse. Die Pensionskasse Schaffhausen (PKSH) blickt auf ein sehr ernüchterndes Geschäftsjahr mit einer negativen Performance von -3.1% zurück. Der Deckungsgrad fiel deshalb um 5.4% auf nun 103.8%. Gut, dass die in den letzten Jahren aufgebauten Wertschwankungsreserven die angefallenen Verluste absorbieren konnten. Zum Stichtag besteht eine nominelle Überdeckung der PKSH von CHF 99.4 Millionen. Die Altersguthaben der Aktiv-Versicherten werden gemäss Beschluss der Verwaltungskommission im Jahr 2019 weiterhin mit 1.5% verzinst. Diese Verzinsung liegt ein halbes Prozent über dem vom Bundesrat festgelegten Mindestzins von 1.0%. Die Verwaltungskommission der PKSH ist überzeugt, dass den Aktiv-Versicherten diese Zusatzverzinsung aufgrund der soliden finanziellen Lage der Kasse zugesprochen werden kann und soll, da sich die Aktiv-Versicherten in den vergangenen Jahren mit einem deutlich tieferen Zins als die Rentner zufrieden geben mussten. Per 31. Dezember 2018 waren 7'363 Aktive und 3'969 Rentnerinnen und Rentner versichert.

Das vergangene Börsenjahr war das schlechteste seit Ausbruch der Finanzkrise im Jahr 2008. Vor allem das Schlussquartal hatte es in sich. Nach ersten Schwächeanzeichen im Oktober folgte gegen Jahresende ein veritabler Absturz. Die erhoffte Jahresend rally blieb also aus. Im Gegenteil: Im Börsenmonat Dezember – statistisch einer der besten im Jahresverlauf – kam es in der Spitze zu Kursrückgängen im zweistelligen Prozentbereich. Auch wenn sich das Bild in den letzten Börsentagen des Jahres etwas aufhellte, die Kursverluste der vergangenen zwölf Monate sind erheblich. Zu den grössten Verlierern gehörten die europäischen Börsen und Aktien aus den Schwellenländern. Mit einem Rückgang von knapp neun Prozent entwickelte sich der Schweizer Aktienmarkt im europäischen Vergleich besser. In Grenzen hielten sich die Kursverluste an den US-Börsen.

Die PKSH erzielte mit einer negativen Gesamtpformance (netto, d.h. nach Vermögensverwaltungskosten) von -3.1% absolut betrachtet ein enttäuschendes Ergebnis. Relativ betrachtet, d.h. im Vergleich zu Branchenindizes wie dem Swisscanto-PK-Monitor (-3.53%) hat sich die PKSH gut behauptet. Zum negativen Ergebnis beigetragen haben nicht nur Aktien, auch andere Anlagekategorien wie beispielsweise Unternehmensanleihen, Anleihen aus den Schwellenländern oder Immobilienfonds schlossen das vergangene Jahr mit zum Teil deutlich negativen Vorzeichen. Die gestiegene Verunsicherung der Anleger führte zu einer erhöhten Nachfrage nach Schweizer Franken. Nur wenige Währungen, unter anderem der US-Dollar oder der japanische Yen, waren noch stärker. Ein gewisser Trost mag sein, dass die positive Gegenbewegung bis Mitte Februar des neuen Jahres diese Verluste postwendend wieder egalisierte.

Gerade in diesem Umfeld ist es erfreulich, dass die PKSH im Quervergleich mit anderen Pensionskassen sehr tiefe Vermögensverwaltungskosten ausweist und diese im Vergleich zum Vorjahr halten konnte. Pro 100 Franken Vorsorgevermögen muss die PKSH nur gerade 25 Rappen für die Vermögensverwaltung aufwenden. Mit diesen Kosten liegt die PKSH wesentlich tiefer als der Durchschnitt der Pensionskassen mit 47 Rappen. Auch bei den Verwaltungskosten der Geschäftsstelle unterbietet die PKSH mit lediglich 128 Franken pro versicherte Person den Durchschnitt von 341 Franken deutlich. Diese beiden Kennziffern zeigen auf, dass sowohl die Kommissionen als auch die ganze Verwaltung der PKSH selber hervorragende und effiziente Arbeit bei einem tiefen Personalbestand leisten. Herzlichen Dank an all diese Personen, die mit ihrer Arbeit dazu beitragen, dass unsere Vorsorgeeinrichtung auch in der Zukunft nachhaltig und zukunftsorientiert ausgerichtet bleibt.

Ein Höhepunkt des abgelaufenen Jahres war die Wiederaufnahme des Hypothekengeschäfts. Die PKSH bietet ihren Aktiv-Versicherten und Rentenbeziehenden seit September wieder Hypotheken zu attraktiven Konditionen an. Das Hypothekengeschäft stellt für die PKSH eine willkommene Ergänzung im Bereich der festverzinslichen Anlagen in Schweizer Franken dar. Trotz des vorteilhaften Angebots für Sie kann die PKSH eine Renditeverbesserung erzielen. Wenn Sie bei der PKSH eine Hypothek abschliessen, unterstützen Sie auch Ihre eigene berufliche Altersvorsorge.

Die PKSH ist stets bestrebt, ihren Versicherten optimale Leistungen anzubieten. In diesem Zusammenhang freut es uns sehr, dass wir Ihnen eine Leistungsverbesserung bei Stellenverlust kurz vor einer möglichen Pensionierung offerieren können. Neu werden Mitarbeitende, welche ihre Stelle ab Alter 58 verlieren und keine neue Stelle finden, die Möglichkeit erhalten, bis zum Alter 60 in der PKSH versichert zu bleiben. Versicherte können mit der freiwilligen Versicherung eine beschäftigungslose Zeit kurz vor der Pensionierung überbrücken und sich somit «regulär» bei der PKSH pensionieren lassen.

Mit den getroffenen Massnahmen bleibt die PKSH ein verlässlicher und solidarischer Partner für die angeschlossenen Arbeitgeber und Versicherten. Im Quervergleich mit anderen Kassen steht sie punkto Leistungen bei Alter, Invalidität und Tod weiterhin gut da. Die Leistungen der PKSH gehen deutlich über das gesetzliche Minimum hinaus und sind arbeitnehmerfreundlich ausgestaltet.

Bei dieser Gelegenheit bedanken wir uns auch bei all den weiteren Personen, Unternehmen und Institutionen, die sich im abgelaufenen Geschäftsjahr für die Pensionskasse Schaffhausen engagiert und persönlich eingesetzt haben.

Freundliche Grüsse



Dr. Ernst Schläpfer
Präsident der Verwaltungskommission



Oliver Diethelm
Geschäftsführer





RÜCKBLICK
GESCHÄFTS
JAHR

2018

DIE **PKSH**

SCHAUT

AUF EIN ERNÜCHTERNDES
ANLAGEJAHR **ZURÜCK.**

Die Verwaltungskommission, die Subkommissionen sowie die Geschäftsstelle standen auch im vergangenen Jahr grossen Herausforderungen gegenüber. Dabei standen die Umsetzung der versicherungstechnischen Grundlagen, die strategische Entwicklung des Hypothekenangebots sowie dessen operative Umsetzung im Mittelpunkt. Kassenintern wurde v.a. an der Digitalisierung der betrieblichen Prozesse im Bereich der Versichertenadministration weitergearbeitet.

Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission hat die Funktion des paritätisch besetzten Organs im Sinne von Art. 51 BVG und ist oberstes Organ der Pensionskasse. Sie nimmt die Gesamtleitung der Pensionskasse gemäss den gesetzlichen, reglementarischen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen wahr. Sie bestimmt die strategischen Ziele und Grundsätze der Pensionskasse sowie die Mittel zu deren Erfüllung. Sie legt die Organisation der Pensionskasse fest, sorgt für ihre finanzielle Stabilität und überwacht die Geschäftsführung.

Die Verwaltungskommission der PKSH setzte sich an insgesamt fünf ordentlichen Sitzungen und einem Weiterbildungstag mit aktuellen Fragen auseinander, erarbeitete Lösungen und fällte die entsprechenden Entscheide.

Die Verwaltungskommission und ihre Subkommissionen haben sich an ihrer Sitzung vom 9. Januar 2017 für die erste Hälfte der Amtsperiode 2017 – 2020 konstituiert. Dabei wechselte das Präsidium alternierend auf einen Arbeitgebervertreter und das Vize-Präsidium auf einen Arbeitnehmervertreter. Frau Rosmarie Widmer Gysel amtierte vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2018 als Präsidentin und Herr Dr. Ernst Schläpfer als Vize-Präsident der Verwaltungskommission. Für die zweite Hälfte der Amtsperiode 2017 – 2020 wurden Herr Dr. Ernst Schläpfer als Präsident und Frau Dr. Cornelia Stamm Hurter als Vize-Präsidentin gewählt.

Stabilisierungsbeiträge

Die Stabilisierungsbeiträge betragen aufgrund des massgebenden Deckungsgrads per 30. September 2017 mit rund 106% für die Arbeitgeber 3.0% des versicherten Lohns. Für das Geschäftsjahr 2018 beläuft sich die Summe der Stabilisierungsbeiträge auf CHF 12 Mio.

Da der gemäss Pensionskassengesetz massgebende Deckungsgrad per 30. September 2018 mit gut 107% weit über der relevanten Grenze von 100% lag, bleibt der Stabilisierungsbeitrag der Arbeitgeber im Jahr 2019 unverändert bei 3% des versicherten Lohns und die Arbeitnehmenden müssen wie im vergangenen Jahr keinen Stabilisierungsbeitrag bezahlen.

Risiko- und Sparbeiträge

Die Risiko- und Sparbeiträge blieben 2018 unverändert, ebenso das Verhältnis zwischen den Gesamtbeiträgen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmenden von 1,5:1. Auch im Jahr 2019 werden diese Beiträge in Prozenten des versicherten Lohns sowohl für die Arbeitgeber als auch für die Arbeitnehmenden unverändert bleiben.

Verzinsung Altersguthaben

Die Altersguthaben der Aktiv-Versicherten wurden im Jahr 2018 mit 1.5% um ein halbes Prozent über dem vom Bundesrat festgesetzten Mindestzinssatz von 1.0% verzinst. Die Verwaltungskommission hat beschlossen, die Altersguthaben der Aktiv-Versicherten auch im Jahr 2019 mit 1.5% um ein halbes Prozent über dem vom Bundesrat festgesetzten Mindestzinssatz zu verzinsen. Die Verwaltungskommission der PKSH ist überzeugt, dass den Aktiv-Versicherten diese Zusatzverzinsung aufgrund der soliden finanziellen Lage der Kasse und unter Berücksichtigung der Verzinsung der Rentner-Kapitalien von 2% zugesprochen werden kann und soll. Angesichts der momentan sehr tiefen Teuerung handelt es sich um eine attraktive Real-Verzinsung.

Aus- und Weiterbildung

Der Aus- und Weiterbildungsanlass der Verwaltungskommission hat am 19. September 2018 stattgefunden. Als Referenten haben sich Herr Michael Gerike, mathematischer Experte der PKSH, sowie Herr Christoph Furrer, Experte für berufliche Vorsorge, zur Verfügung gestellt. Herr Michael Gerike berichtete zum Thema «Sterbetafeln und Berechnung der Vorsorgekapitalien», Herr Christoph Furrer unterstützte den Workshop «strategische Fragen der PKSH».

Loyalität in der Vermögensverwaltung

Im Zusammenhang mit der Loyalität in der Vermögensverwaltung ist die PKSH der Charta des schweizerischen Pensionskassenverbands (ASIP-Charta) unterstellt. Die Mitglieder der Verwaltungskommission haben im Geschäftsjahr 2018 anhand der Richtlinien der ASIP-Charta Rechenschaft darüber abgelegt, ob und welche persönlichen Vermögensvorteile sie im Zusammenhang mit der Ausübung ihrer Tätigkeit für die Pensionskasse entgegengenommen haben. Zusätzlich sind gemäss ASIP-Charta Interessenverbindungen offenzulegen, welche die Unabhängigkeit beeinträchtigen können. In diesem Zusammenhang darf mit Zufriedenheit festgestellt werden, dass keine unvereinbaren Sachverhalte aufgetreten sind.

Deckungsgrad

Der Deckungsgrad einer Vorsorgeeinrichtung im Sinne von Art. 44 BVV2 errechnet sich aus dem Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vermögen (Aktiven) abzüglich Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen und den versicherungstechnischen Verpflichtungen der Pensionskasse.

Der Deckungsgrad liegt per 31. Dezember 2018 bei 103.8%. Damit nahm der Deckungsgrad innerhalb eines Jahres um 5.4%-Punkte ab. Massgebend zu dieser unerfreulichen Entwicklung beigetragen hat die negative Performance (netto) auf den Vermögenswerten von -3.1%. Dies entspricht einem Vermögensverlust von CHF 94.8 Mio. Die benötigte Soll-Rendite beträgt 2.0%. Die Soll-Rendite ist diejenige Anlagerendite, die erzielt werden muss, damit der Deckungsgrad auf unverändertem Niveau gehalten werden kann.

Delegiertenversammlung

An der Delegiertenversammlung vom 7. Mai 2018 wurde der Geschäftsbericht 2017 behandelt und den Delegierten zur Kenntnis gebracht. Die nächste Delegiertenversammlung findet am Montag, 6. Mai 2019, um 17.30 Uhr wie gewohnt im Kantonsratssaal statt.

Vorsorgekommission

Die Vorsorgekommission ist für die Abklärung und Regelung von versicherungstechnischen und administrativen Belangen sowie für die Vorberatung wichtiger Geschäfte und Antragsstellung an die Verwaltungskommission zuständig. Sie traf sich im Verlaufe des Berichtsjahres viermal zur Beratung und Beschlussfassung.

Die Vorsorgekommission beschäftigte sich im vergangenen Jahr neben den ordentlichen Traktanden wie dem Geschäftsbericht, dem Internen Kontrollsystem (IKS) sowie dem Risikobericht v.a. mit der Optimierung der Invaliditäts- und Hinterlassenenleistungen und der Teilpensionierungsmöglichkeiten.

Freiwillige Weiterversicherung ab Alter 58

Mitarbeitende, welche ihre Stelle ab Alter 58 verlieren und keine neue Stelle finden, erhalten neu die Möglichkeit, bis zum Alter 60 in der PKS versichert zu bleiben, da es sich dabei meistens um Härtefälle handelt bzw. diese durch die Versicherungslücke zu solchen werden können. Bei Arbeitslosigkeit wird die Freizügigkeitsleistung auf eine Freizügigkeitsstiftung überwiesen, was bewirkt, dass keine Altersrente ausgerichtet wird (nur Kapitalbezug möglich). Die freiwillige Versicherung in der Stiftung Auffangeinrichtung ist zwar möglich, beschränkt sich aber auf die obligatorische Vorsorge. Versicherte können mit der freiwilligen Versicherung nun neu eine beschäftigungslose Zeit kurz vor der Pensionierung überbrücken und sich «regulär» bei der PKS pensionieren lassen.

Anlagekommission

Die Anlagekommission hat die Aufgabe, die taktische Umsetzung der von der Verwaltungskommission erlassenen Anlagestrategie zu vollziehen, die Anlagetätigkeit zu überwachen und taktische Anlageentscheide aufgrund der aktuellen und der zu erwartenden Wirtschafts- und Finanzsituation zu fällen. Sie traf sich im Verlaufe des Berichtsjahres jedes Quartal und aufgrund einer zusätzlicher Sitzung insgesamt fünfmal zur Beratung und Beschlussfassung.

Die PKS erzielte mit einer negativen Gesamtpformance (netto, d.h. nach Vermögensverwaltungskosten) von -3.1 % absolut betrachtet ein ernüchterndes Ergebnis. Relativ betrachtet, d.h. im Vergleich zu Branchenindizes wie dem Swisscanto-PK-Monitor (-3.53%) oder der UBS-Pensionskassenperformance (-3.45%) hat sich die PKS gut behauptet. Zum negativen Ergebnis beigetragen haben v.a. die Aktienmärkte, andere Anlagekategorien wie beispielsweise Anleihen haben keinen Ergebnisbeitrag erzielt, einzig die in- und ausländischen Immobilien haben ein positives Ergebnis geliefert.

Anlagestrategie

Die Anlagestrategie basiert auf einer Asset Liability-Studie aus dem Jahr 2017. Dadurch wird sichergestellt, dass die Anlagestrategie im Einklang mit der Risikostruktur der PKS steht.

Das Ergebnis der Studie hat aufgezeigt, dass keine grundlegenden, sondern nur punktuelle Veränderungen der Anlagestrategie benötigt werden. So wurde eine Verminderung der Anlagekategorienquote «Obligationen Schweizer Franken» zugunsten von «Hypotheken», «Aktien Welt» und «Immobilien» empfohlen. Diese Umschichtungen wurden bereits grösstenteils umgesetzt. Insbesondere Investitionen in Schweizer Immobilien können aufgrund des angespannten Marktes nur sehr selektiv zu vertretbaren Konditionen getätigt werden. Deshalb kann die strategische Quote nur in relativ kleinen Schritten erreicht werden.

Die Anlagestrategie der PKS H wird im Anhang der Jahresrechnung unter Abschnitt 6.1 «Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement» dargestellt.

Hypotheken

Die PKS H bietet ihren Aktiv-Versicherten und Rentenbeziehenden seit September 2018 wieder Hypotheken an. Die Wiederaufnahme des Hypothekengeschäfts stellt für die PKS H eine attraktive Ergänzung im Bereich der festverzinslichen Anlagen in Schweizer Franken dar. Trotz des vorteilhaften Angebots für Sie kann die PKS H eine Renditeverbesserung erzielen. Wenn die Versicherten bei der PKS H eine Hypothek abschliessen, unterstützen sie auch ihre eigene berufliche Altersvorsorge.

Damit das Hypothekengeschäft effizient und professionell abgewickelt werden kann, hat sich die PKS H entschlossen, mit der Schaffhauser Kantonalbank zusammenzuarbeiten. Diese übernimmt für die PKS H die gesamte Beratung, Abwicklung und Betreuung im Zusammenhang mit Ihrer Hypothek. Ihr Vertragspartner ist aber die PKS H.

Aufgrund unserer einfachen Produktgestaltung und der auf das Hypothekengeschäft fokussierten Beratung ist die PKS H in der Lage, ihren Versicherten attraktive Finanzierungsbedingungen anzubieten. Das gilt sowohl für Neu-Hypotheken als auch für die Ablösung bestehender oder auslaufender Hypotheken. Dank der attraktiven Zinssätze können die Versicherten gegenüber den regulären Bankofferten problemlos mehrere Hundert Franken pro Jahr sparen.

Liegenschaftenkommission

Die Liegenschaftenkommission hat die Aufgabe, die Immobilienstrategie als Teil der von der Verwaltungskommission erlassenen Gesamtanlagestrategie der Pensionskasse für die direkten Immobilienanlagen zu definieren und umzusetzen. Sie traf sich im Verlaufe des Berichtsjahres viermal zur Beratung und Beschlussfassung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die PKS H mit ihren in der Schweiz direkt gehaltenen Immobilien eine Gesamtperformance von 4.6% (netto). Diese berücksichtigt neben den Erträgen auch die Wertveränderungen aufgrund der Verkehrswertschätzungen; Verkaufsgewinne sowie laufende Projekte werden nicht berücksichtigt. Damit liefern die direkt gehaltenen Liegenschaften nach wie vor bzw. im heutigen Anlageumfeld umso mehr einen planbaren und willkommenen Anteil an den Ertrag unserer Pensionskasse. Die indirekten Immobilien erzielten eine negative Rendite von -2.0%.

Die Entwicklung des bestehenden Immobilienportfolios wurde auch im Jahr 2018 zielstrebig weiterverfolgt. Die PKS H verzichtet aber auf teure, nicht den Anforderungen der PKS H entsprechende Zukäufe, was im derzeitigen Marktumfeld sehr anspruchsvoll ist. Trotzdem konnte der Ausbau des Portfolios weiter vorangetrieben werden, indem unsere Liegenschaften in Wetzikon (Ersatz-/Neubauprojekt mit 59 Mietwohnungen), in Däniken (Neubauprojekt mit 38 Mietwohnungen), in Au SG (Neubauprojekt mit 17 Mietwohnungen) und in Suhr (Neubauprojekt mit 11 Mietwohnungen) fertig erstellt und bezogen werden konnten. Daneben baut die PKS H ihr Immobilienportfolio durch weitere Projektentwicklungen aus. Dies ist möglich, weil die PKS H u.a. über Land- sowie Ausnutzungsreserven verfügt. Aktuell stehen Projekte für eine Wohnüberbauung in Neuhausen (Neubauprojekt mit 60 Mietwohnungen) und in Gams SG (Neubauprojekt mit 19 Mietwohnungen) an. Es wurden keine Liegenschaften verkauft.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle hat sich im vergangenen Jahr zusammen mit den Kommissionen schwerpunktmässig mit folgenden Themen beschäftigt:

- Information über die neuen Vorsorgepläne sowie deren Umsetzung in den internen Prozessen inkl. IT-Anwendungen;
- Entwicklung einer freiwilligen Weiterversicherung ab Alter 58 für stellenlose Personen;

- Strategische Entwicklung des Hypothekenangebots sowie dessen operative Umsetzung mit einem geeigneten Partner;
- Entwicklung der Immobilienprojekte sowie Marktanalyse betreffend Kaufmöglichkeiten von bestehenden Immobilien sowie Aktualisierung der Instandsetzungsplanung;
- Operative Umsetzung der digitalisierten betrieblichen Prozesse im Bereich der Versichertenadministration.

Zudem wird mit unserem Softwareanbieter ein neues Online-Tool für Versicherte und Arbeitgeber entwickelt. Mit dem neuen Online-Tool können Aktiv-Versicherte jederzeit Simulationsberechnungen machen oder ihren Versicherungsausweis herunterladen. Beispielsweise können die Auswirkungen eines Einkaufs oder eines WEF-Bezugs (Vorbezug des Vorsorgeguthabens für selbstbewohntes Wohneigentum) oder natürlich eine (Teil-)Pensionierung berechnet werden. Arbeitgeber haben die Möglichkeit, die Vorsorgesituation von Stellenbewerbenden einfach zu berechnen. Mit der neuen Lösung können Versicherte jederzeit und an jedem Ort ihre persönlichen Daten einsehen. Ich wünsche mir, dass möglichst viele Versicherte das neue Angebot nutzen.

Danke

Meinen Dank möchte ich dem Kanton Schaffhausen, den angeschlossenen Arbeitgebern und den Versicherten für ihr Vertrauen in die Pensionskasse Schaffhausen aussprechen. Besonders danke ich den Mitgliedern der Verwaltungskommission und der Subkommissionen sowie den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für ihren grossen Einsatz im vergangenen Jahr.

Freundliche Grüsse



Oliver Diethelm
Geschäftsführer

VERMÖGENS ANLAGEN

2018

EIN
ENTTÄU-
SCHENDES
ANLAGEJAHR

ANLEIHENRENDITEN VERHARREN
AUF **TIEFSTSTÄNDEN.**

Marktentwicklung

Die fulminante Börsenentwicklung von 2017 fand in den ersten Wochen des neuen Jahres ihre Fortsetzung. Allerdings wurde keine Gelegenheit ausgelassen, den Abgesang auf die Börsenhausse anzustimmen – nach dem Motto «Kein Aufschwung könne ewig dauern». Die kalte Dusche kam Ende Januar, als Daten zum US-Arbeitsmarkt einen Inflationsanstieg befürchten liessen. Aktienindizes tauchten bis zu zehn Prozent. Die Befürchtung war, dass eine Knappheit an Arbeitskräften die Löhne ansteigen lassen und eine Lohn-Preis-Spirale in Gang setzen würde. Als Konsequenz hätte möglicherweise die amerikanische Notenbank Fed ihren Pfad der schrittweisen Leitzinserhöhungen verlassen und die Zinsen rascher angehoben. Dies wurde als Belastung für die Wirtschaft und Unternehmensgewinne gesehen. Es folgte eine teilweise Kurserholung, bevor Ende Februar eine zweite Korrekturphase eintrat. US-Präsident Trump sorgte mit der Ankündigung von Strafzöllen auf Stahl- und Aluminiumimporte für Sorgenfalten. Die Massnahme zielte auf Handelspartner wie China und die EU. Der Markt befürchtete ein Aufschaukeln des Konflikts. Das Thema beschäftigte die Börsen im gesamten Jahresverlauf und verschärfte sich im zweiten Semester. Insgesamt reagierte der «Markt» so, wie er es in den letzten Jahren mit erfreulicher Disziplin tat: Er betrachtete und analysierte die Situation nüchtern und liess sich nicht aus der Ruhe bringen. Dies galt für die Wahlen in Italien und die schwierige Phase der Regierungsbildung genauso wie für die Verhandlungen um den Ausstieg Grossbritanniens aus der EU. Das plötzliche Tauwetter in der Beziehung zwischen Nordkorea und den USA wurde zur Kenntnis genommen. Die politische Relevanz kontrastierte mit der ökonomischen und die Märkte reagierten entsprechend wenig. Nach der Sommerpause wurden Befürchtungen laut, der Gang der Weltwirtschaft könnte sich verschlechtern. Namentlich die USA zeigten indes auch im zehnten Jahr des aktuellen Wirtschaftszyklus keine Schwäche. Im Gegenteil, die Arbeitslosigkeit ist tief, die Konsumenten geben Geld aus und können trotzdem noch sparen. Die US-Notenbank Fed trotzte dem politischen Druck und hielt an ihrer Zinspolitik fest. Die Zinsen stiegen moderat. Damit weitete sich allerdings die transatlantische Zinsdifferenz aus, denn die Europäische Zentralbank EZB sorgte weiter für ultratiefe Zinsen. In deren Fahrwasser folgte die Schweizerische Nationalbank und hielt am Negativzins fest. Im Herbst gerieten die Schwellenländer in den medialen Fokus. Die Türkei und andere Länder kamen unter Verdacht, ihren Auslandsverpflichtungen nicht nachkommen zu können. Daraufhin verloren verschiedene Schwellenländerwährungen deutlich an Wert. Ab dem vierten Quartal ergriffen politische und wirtschaftliche Sorgen die Marktteilnehmer und von Oktober bis Dezember folgten weitere Kursrückgänge an vielen Börsen, ohne dass sich die konjunkturellen Vorzeichen wesentlich geändert hätten.

Entwicklung der Obligationenrenditen

(Staatsanleihen 10 Jahre)

	31.12.18 IN %	31.12.17 IN %
Schweiz	-0.28	-0.07
USA	2.69	2.41
Deutschland	0.24	0.43
Japan	-0.01	0.05
Grossbritannien	1.28	1.19
Kanada	1.97	2.04
Australien	2.32	2.63

Eine positive reale Verzinsung, das heisst nach Abzug der Inflation, lockte die Anleger in US-Zinspapiere. Derweil blieb die Europäische Zentralbank extrem expansiv. Leitmotiv der EZB ist, günstige Finanzierungsbedingungen für die Länder der Eurozone zu schaffen. Dabei nimmt sie Marktverzerrungen und Fehlanreize in Kauf. Auch die Schweiz hat darunter zu leiden und die Schweizerische Nationalbank SNB hielt an ihrer Negativzinspolitik fest. Sollte die SNB die Zinsen zu früh anheben, wäre eine weitere Aufwertung des Frankens gegenüber dem Euro zu befürchten. Vor diesem Hintergrund konnten weder schweizerische noch europäische Staatsanleihen mit attraktiven Renditen aufwarten. Im Jahresverlauf schwankten die Kurse beträchtlich. Die günstigen Kreditkonditionen führten dazu, dass Unternehmen reichlich Schulden machten. Im Lauf des Jahres stiegen die Risikoaufschläge allerdings deutlich. Dies führte zu Kursverlusten bei Unternehmensanleihen.

Wechselkursentwicklung

	31.12.18	31.12.17	IN %
Euro	1.125	1.170	-3.8
US Dollar	0.981	0.974	0.7
Japanischer Yen	0.895	0.865	3.5
Britisches Pfund	1.252	1.318	-5.0
Australischer Dollar	0.692	0.762	-9.2
Kanadischer Dollar	0.719	0.778	-7.6

Die Austauschverhältnisse unter den wichtigsten Währungen veränderten sich im Jahresverlauf wiederholt. Die Schwankungen blieben im historischen Vergleich aber relativ bescheiden. Ein Hauptelement der Preisfindung bei Währungen sind die jeweiligen Zinsniveaus. Hierbei stach der US-Dollar hervor, denn aufgrund des fortgeschrittenen Wirtschaftszyklus und der Normalisierung durch die US-Notenbank Fed liegen die amerikanischen Zinsen deutlich über denjenigen der Eurozone und der Schweiz. Dadurch war der Dollar mitunter stark nachgefragt – obschon das US-Schatzamt ein immer grösseres Haushaltsdefizit finanzieren muss. Auch in Europa und speziell in Italien und Frankreich ist die Verschuldung ein Thema. Im Gegensatz zu

den USA führte das potenzielle Risiko einer Überschuldung zu einem sinkenden Eurokurs. Auf der anderen Seite standen der Schweizer Franken und der japanische Yen. Allerdings erreichte der Franken im April erstmals seit 2015 wieder das Niveau von 1.20 zum Euro. Diese Freude war aber nur von kurzer Dauer und im Jahresverlauf war der Franken immer wieder als sicherer Hafen gesucht. Dies galt insbesondere auch im Spätsommer, als verschiedene Schwellenländerwährungen wie die türkische Lira oder der argentinische Peso massiv an Wert verloren.

Aktien

Nach Jahren steigender Kurse wartete das Jahr mit mehreren Korrekturphasen auf, was weder ungewöhnlich noch ungesund ist. Richtigerweise wurde hinterfragt, ob sich die Unternehmensgewinne weiter so entwickeln können. Dies umso mehr, als dass Einmaleffekte wie US-Steuerersenkungen für einen Teil der Gewinne verantwortlich waren. Ein buntes Gemisch an Themen brachte Sorgenfalten auf die Anlegerstirn. Im vierten Quartal hatte der Markt die Tendenz, Eintrittswahrscheinlichkeiten und Konsequenzen nicht mehr sauber abzuwägen. Die Folge waren massive Kurskorrekturen. Ende Dezember setzte sogar eine regelrechte Verkaufswelle an den globalen Aktienmärkten ein. Zu den Auslösern der Panikverkäufe trugen auch Meldungen über die Absichten des US-Präsidenten, den Notenbankchef abzulösen und der Streit um das US-Haushaltsbudget bei. Da viele professionelle Investoren um die Feiertage abwesend waren, führten selbst unbedeutende Handelsaufträge zu übermässig starken Marktreaktionen.

Performance Aktienmärkte

1.1.2018 - 31.12.2018

	IN LOKAL- WÄHRUNG	in CHF	INDEX
	IN %	IN %	
Schweiz	-8.6	-8.6	SPI
Nordamerika	-5.7	-5.1	MSCI Nordamerika
Euro-Zone	-11.5	-14.9	MSCI Europa ex CH
Japan	-15.1	-12.2	MSCI Japan
Grossbritannien	-8.8	-13.4	MSCI United Kingdom
Asien ¹ (USD)	-12.0	-11.4	MSCI Pazifik ex Japan
EM ² (USD)	-14.3	-13.7	MSCI EM
Welt (USD)	-8.7	-8.1	MSCI World

¹ Asien: ohne Japan

² EM: Emerging Markets oder Schwellenländer

Gewichtete Gesamtperformance auf den Vermögensanlagen:

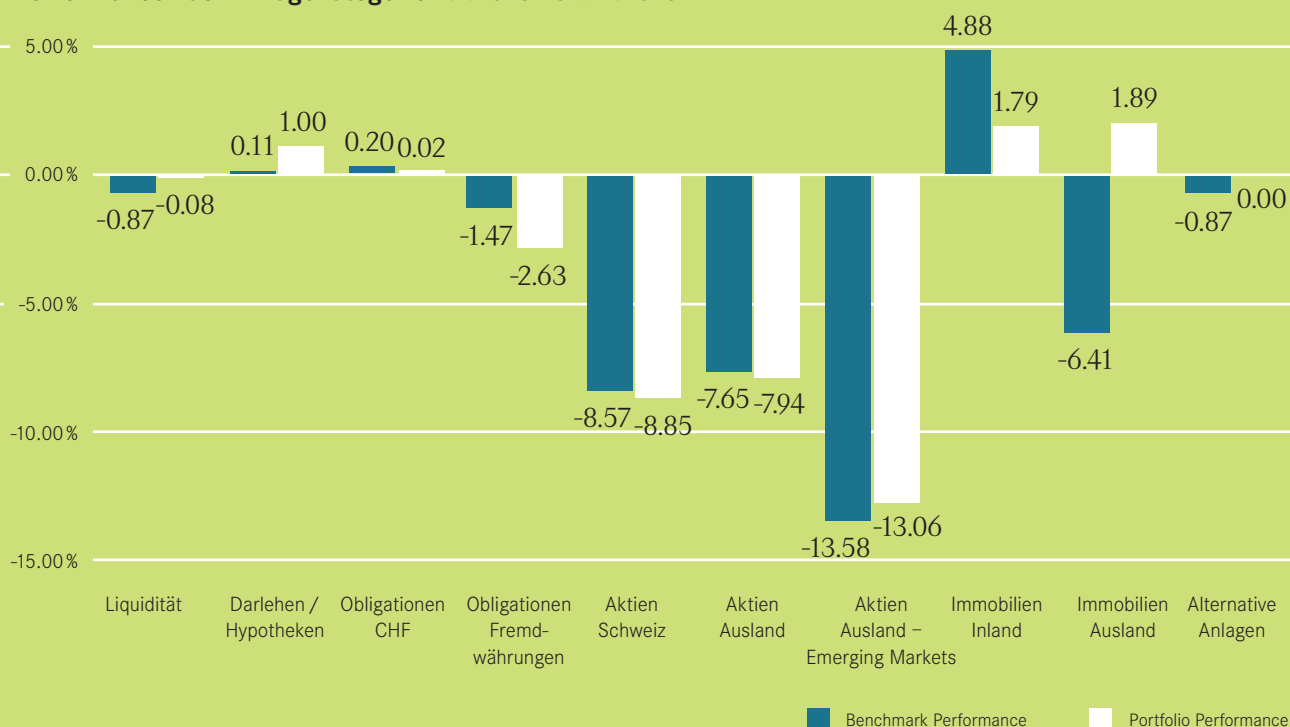
FÜR DAS BERICHTSJAHR 2018:

ANLAGEKATEGORIE	INDEX	GEWICHTETE BENCHMARK PERFORMANCE	GEWICHTETE PORTFOLIO PERFORMANCE	ABWEICH. ZU BM
Liquidität	FTSE 3M Eurodeposit	-0.02%	0.00%	0.02%
Darlehen / Hypotheken	SBI Domestic Pfandbrief	0.01%	0.04%	0.03%
Obligationen CHF	SBI Domestic AAA-BBB Index	0.07%	0.07%	0.00%
Obligationen Fremdwährungen	Bloomberg BarCap Global Agg. hedged	-0.11%	-0.21%	-0.10%
Aktien Schweiz	SPI	-0.85%	-1.11%	-0.26%
Aktien Ausland	MSCI DM World Net	-1.22%	-1.54%	-0.32%
Aktien Ausland – Emerging Markets	MSCI Emerging Markets Index Net	-0.54%	-0.49%	0.05%
Immobilien Inland	KGAST Immo-Index CH	1.11%	0.35%	-0.76%
Immobilien Ausland	FTSE / EPRA NAREIT Index	-0.25%	0.07%	0.32%
Alternative Anlagen	FTSE 3M Eurodeposit	-0.02%	0.00%	0.02%
TOTAL		-1.82%	-2.82%	-1.00%
Kosten der Vermögensverwaltung (Zeitgewichtet)			-0.25%	
PERFORMANCE NETTO			-3.07%	

VERGLEICHSINDIZES 2018

Pictet BVG-40	-3.41%
Swisscanto PK-Monitor	-3.53%
Schweizer Pensionskassen Index der Credit Suisse	-3.20%
UBS-PK-Barometer	-3.45%

Performance nach Anlagekategorie 1.1.2018 - 31.12.2018



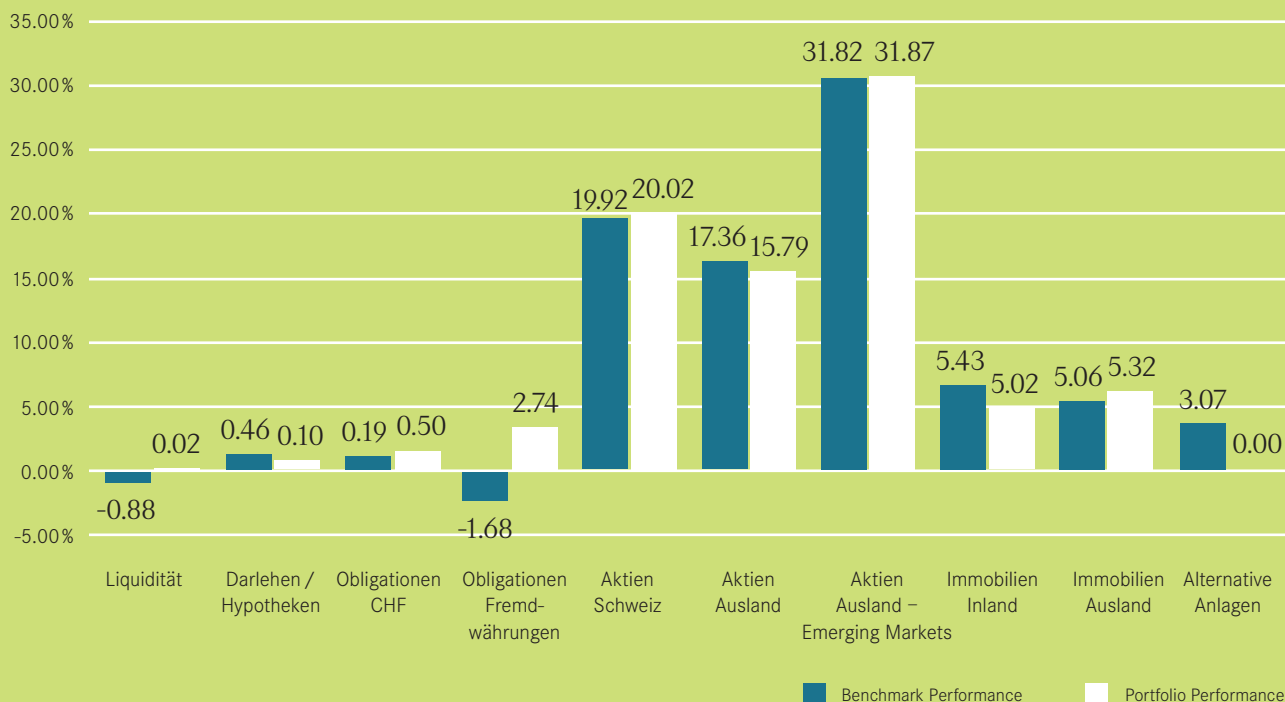
FÜR DAS VORJAHR 2017:

ANLAGEKATEGORIE	INDEX	GEWICHTETE BENCHMARK PERFORMANCE	GEWICHTETE PORTFOLIO PERFORMANCE	ABWEICH. ZU BM
Liquidität	FTSE 3M Eurodeposit	-0.02%	0.00%	0.02%
Darlehen / Hypotheken	SBI Domestic Pfandbrief	0.00%	0.00%	0.00%
Obligationen CHF	SBI Domestic AAA-BBB Index	0.06%	0.16%	0.10%
Obligationen Fremdwährungen	Bloomberg BarCap Global Agg. hedged	-0.14%	0.24%	0.38%
Aktien Schweiz	SPI	2.19%	2.51%	0.32%
Aktien Ausland	MSCI DM World Net	2.95%	2.99%	0.04%
Aktien Ausland – Emerging Markets	MSCI Emerging Markets Index Net	0.64%	0.52%	-0.12%
Immobilien Inland	KGAST Immo-Index CH	1.20%	0.82%	-0.38%
Immobilien Ausland	FTSE / EPRA NAREIT Index	0.10%	0.16%	0.06%
Alternative Anlagen	FTSE 3M Eurodeposit	0.05%	0.00%	-0.05%
TOTAL		7.03%	7.40%	0.37%
Kosten der Vermögensverwaltung (Zeitgewichtet)			-0.22%	
PERFORMANCE NETTO			7.18%	

VERGLEICHSINDIZES 2017

Pictet BVG-40	8.78%
Swisscanto PK-Monitor	7.20%
Schweizer Pensionskassen Index der Credit Suisse	8.05%
UBS-PK-Barometer	7.25%

Performance nach Anlagekategorie 1.1.2017 - 31.12.2017



Verantwortungsbewusst investieren (Nachhaltigkeit)

Die PKS SH ist sich als Investor der ethischen, ökologischen und sozialen Verantwortung bewusst und berücksichtigt diese bei den Anlageentscheiden (sog. ESG-Kriterien: E=Environment/ Umwelt; S=Social/Soziales; G=Governance/Unternehmensführung). Die Zusammensetzung der Versicherten der PKS SH ist sehr heterogen und repräsentiert die Schweizer Bevölkerung annähernd. Im Sinne grösstmöglicher Objektivität liegt es somit nahe, die im demokratischen Konsens entstandenen Gesetze, Verordnungen sowie internationalen Abkommen und Konventionen (z.B. Übereinkommen über Streumunition) zur Definition von ESG-Kriterien als Basis heranzuziehen. Die von der Schweiz abgeschlossenen internationalen Abkommen decken sich zudem weitgehend mit den 10 Prinzipien des United Nations Global Compact, welchem über 8'000 Unternehmen aus 145 Ländern angehören. Dieser Ansatz entspricht auch demjenigen des «Schweizer Verein für verantwortungsvolle Kapitalanlagen (SVVK-ASIR)». Die nachhaltige Anlagepolitik der PKS SH zeigt sich u.a. in folgenden Bereichen:

Bestehende Vermögensverwalter

Im Dialog mit den bestehenden Vermögensverwaltern setzt sich die PKS SH mit Nachhaltigkeit auseinander. Bei über 60% des Anlagevermögens bzw. 70% des Wertschriftenvermögens ist Nachhaltigkeit im Anlageprozess verankert. Diese haben die «Prinzipien für verantwortungsbewusstes Investieren» der Vereinten Nationen unterzeichnet (UN Principles for Responsible Investment, kurz UN-PRI). Einige Vermögensverwalter wenden Ausschlusslisten an (bspw. diejenige des Schweizer Vereins für verantwortungsvolle Kapitalanlagen SVVK-ASIR). Bei anderen Vermögensverwaltern kommen Nachhaltigkeitsratings zur Anwendung.

Wahrnehmung der Stimmrechte

Die PKS SH nimmt ihre Stimmrechte in Bezug auf Schweizer Unternehmen aktiv wahr. Vor den Generalversammlungen der im PKS SH-Anlageportfolio enthaltenen Gesellschaften ersucht die PKS SH die Mitglieder der Anlagekommission um ihre Stellungnahme zum Stimmverhalten. Die PKS SH arbeitet mit einem unabhängigen Stimmrechtsberater zusammen.

Die Ausübung des Stimmrechts orientiert sich an den langfristigen Interessen der Versicherten und Rentenbeziehenden. Dabei wird darauf geachtet, dass der Unternehmenswert der betreffenden Gesellschaft langfristig maximiert wird. Gemäss Anlagereglement legt die PKS SH ihr Stimmverhalten offen und publiziert dieses in der Rubrik «Ausübung der Aktionärsstimmrechte» auf ihrer Webseite.

Zudem ist die PKS SH seit dem Jahr 2018 Mitglied der Ethos Stiftung sowie des Ethos Engagement Pools Schweiz. Dieser sucht aktiv im Namen der Mitglieder den dauerhaften Dialog mit dem Management der 150 grössten börsenkotierten Schweizer Unternehmen.

Auswahl von Vermögensverwaltern

Die PKS SH ist sich als Investor der ethischen, ökologischen und sozialen Verantwortung (ESG-Kriterien) bewusst und berücksichtigt diese bei den Anlageentscheiden. Nachhaltige Aspekte sind Teil des laufenden Dialogs mit bestehenden Vermögensverwaltern als auch bei der Auswahl von neuen Vermögensverwaltern.

Verhaltenskodex

Aufgrund der treuhänderischen Funktion der PKS SH hat ihr Verhalten hohen ethischen Massstäben zu genügen. Als Mitglied des Schweizerischen Pensionskassenverbandes (ASIP) ist die PKS SH der ASIP-Charta als verbindlichem Verhaltenskodex unterstellt. Die PKS SH verpflichtet sich, die Grundsätze einzuhalten und hierfür geeignete Massnahmen zu treffen. Die Umsetzung der ASIP-Charta im Anlagereglement stellt die Einhaltung der Loyalitäts- und Integritätsvorschriften sicher.

Die PKSH arbeitet im Vermögensverwaltungsgeschäft nur mit externen Geschäftspartnern zusammen, die sich verpflichten, die Grundsätze der ASIP-Charta einzuhalten. Alternativ können sie einer anerkannten Aufsicht beziehungsweise einem Regelwerk unterstellt sein, das die Integritäts- und Loyalitätsanforderungen der ASIP-Charta erfüllt.

Nachhaltigkeit bei Immobilien

Der Begriff Nachhaltigkeit wird in der Immobilienbranche inflationär und häufig unpräzise verwendet. Die Gründe dafür liegen in der Komplexität des Themas und in der Tatsache, dass ein eigentlicher Standard fehlt. In der Schweiz hat sich im Immobilienbereich zwar das Label «Minergie» mit Erfolg positioniert. Mit seinem Fokus auf Energieeffizienz und Komfort handelt es sich aber nicht um ein umfassendes Nachhaltigkeitslabel. Bei Nachhaltigkeitskonzepten stehen neben Energie und Umwelt auch die Gesellschaft und die Wirtschaft im Vordergrund. Daraus ergibt sich folgende Definition: Eine Immobilie ist dann nachhaltig, wenn sie langfristig einen ökologischen, sozialen und ökonomischen Nutzen stiftet bzw. entsprechenden Schaden vermeidet. Beim Versuch, den Nutzen für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft zu maximieren, ergeben sich allerdings immer wieder Zielkonflikte zwischen den drei Dimensionen.

In einer immobilienwirtschaftlichen Betrachtung steht hingegen die nachhaltige Immobilie im Vordergrund. Aus Sicht eines Investors ist eine Immobilie nachhaltig, wenn sie langfristig ihren Wert behält oder an Wert zunimmt und dabei auch einen ökologischen und sozialen Nutzen stiftet bzw. entsprechenden Schaden vermeidet. Oberstes Ziel bleibt für rendite-orientierte Investoren, den Wert eines Portfolios langfristig zu mehren oder mindestens zu erhalten.

Ausgehend von diesem Ansatz lassen sich fünf Nachhaltigkeitsmerkmale identifizieren: Die Energieabhängigkeit eines Gebäudes ist ein zentrales, aber nicht das einzige Kriterium für die finanzielle Nachhaltigkeit einer Immobilie. Aus Investorensicht sind Flexibilität und Polyvalenz eines Objekts ebenfalls ein Nachhaltigkeitskriterium (Anpassungsfähigkeit eines Gebäudes an wandelnde Nutzerbedürfnisse). Aus ökonomischer Sicht spielen auch die Kriterien Mobilität und Erreichbarkeit, Sicherheit bezüglich zukünftiger Naturgefahren aufgrund von Auswirkungen des Klimawandels sowie Gesundheits- und Komfortaspekte – wie ausreichend Tageslicht oder gutes Raumklima – eine Rolle.

Das Portfoliomanagement der PKSH muss die verschiedenen Nachhaltigkeitsmerkmale einer Immobilie gegeneinander abwägen, d.h. fehlende Nachhaltigkeit wird als Risiko betrachtet. Mit einem entsprechenden Risikomanagement werden Nachhaltigkeitsrisiken identifiziert und diese Risikoeinschätzung als zusätzliches Kriterium bei der Steuerung des Portfolios bzw. der Performanceanalyse berücksichtigt. Dies wird z. B. in periodischen Diskussionen zum Immobilienrating und der daraus resultierenden Strategie zur Instandsetzung, Instandhaltung sowie bei den Investitionen und Desinvestitionen erreicht. Damit wird der Grundstein für ein nachhaltiges Portfoliomanagement für die Immobilien der PKSH gelegt.



**KENN
ZAHLEN**

2018

KENNZAHLEN

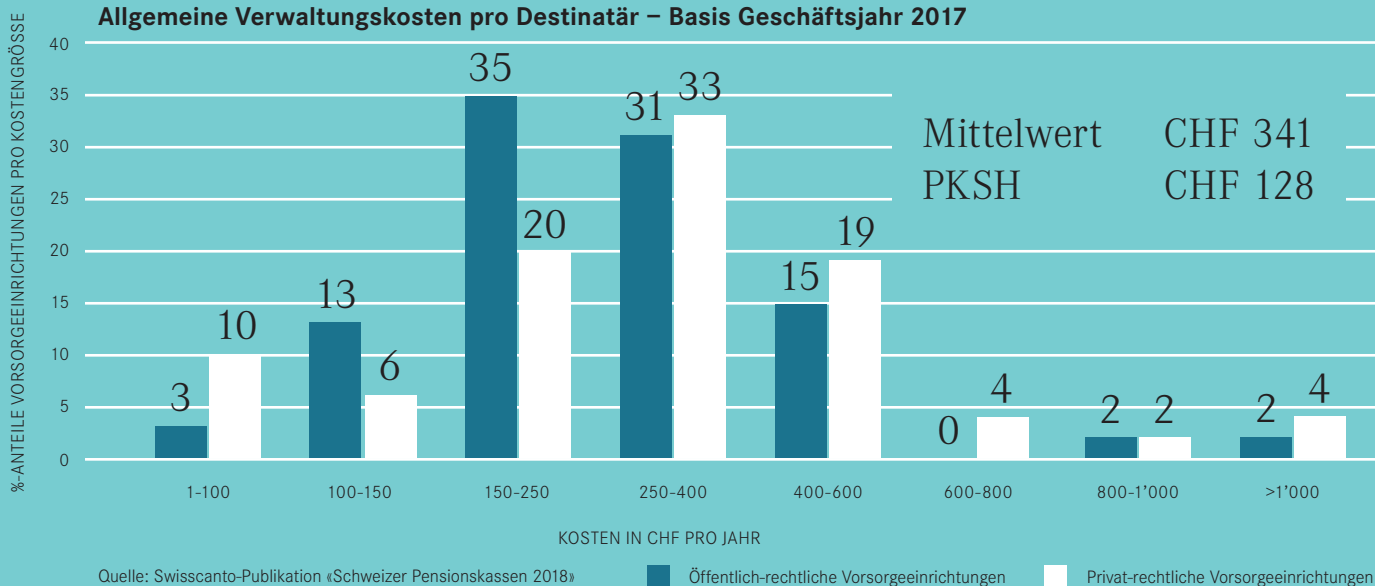
	2018	2017
DECKUNGSGRAD IN %	103.8	109.2
Wertschwankungsreserve in %	3.8	9.2
Wertschwankungsreserve in Mio. CHF	99.4	234.1
BESTANDESVERÄNDERUNG	ANZAHL	ANZAHL
Aktiv-Versicherte	7'363	7'296
Rentenbeziehende	3'969	3'855
Angeschlossene Arbeitgeber	63	62
Eintritte Aktiv-Versicherte	935	979
Austritte Aktiv-Versicherte	673	657
Pensionierungen Aktiv-Versicherte	195	201
KAPITALVERÄNDERUNGEN	IN MIO. CHF	IN MIO. CHF
Bilanzsumme	2'744	2'816
Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte	1'229	1'198
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	1'304	1'271
Technische Rückstellungen	81	89
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	-95	186
Renten- und Kapitalauszahlungen	-104	-100
Austrittsleistungen und Vorbezüge	-50	-43
Beiträge	128	120
Eintrittsleistungen und Einlagen	45	49
RENDITEN	IN %	IN %
Gesamtpformance brutto	-2.82	7.40
Gesamtpformance netto	-3.07	7.18
Kosten der Vermögensverwaltung (TER OAK)	0.25	0.22
VERWALTUNGSaufWAND	IN CHF	IN CHF
Allgemeiner Verwaltungsaufwand pro Destinatär	128	128
ZINSEN	IN %	IN %
Zins auf Sparguthaben	1.5	1.25
Technischer Zinssatz	2.0	2.0
BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	METHODE	METHODE
Bewertung Wertschriften	Verkehrswert	Verkehrswert
Bewertung Immobilien Direktanlagen	DCF	DCF
Versicherungstechnische Rechnungsgrundlagen	VZ 2015 / PT	VZ 2015 / PT

Sehr tiefe Verwaltungskosten im schweizerischen Quervergleich

Die Firma Swisscanto Vorsorge AG führt jährlich eine repräsentative Umfrage bei Schweizer Pensionskassen durch. Daran nahmen 2018 auf der Datenbasis des Jahres 2017 insgesamt 535 (Vorjahr: 507) autonome und teilautonome Vorsorgeeinrichtungen teil. Das gesamte Vorsorgevermögen beträgt CHF 680 Mia. (Vorjahr: CHF 650 Mia.) für insgesamt ca. 4.1 Mio. Destinatäre. Auch die PKS H nimmt seit vielen Jahren an dieser Umfrage teil. Im Ergebnis präsentieren sich sowohl sehr tiefe «Allgemeine Verwaltungskosten» als auch «Kosten der Vermögensverwaltung» (anhand der entsprechenden Kennzahl TER OAK berechnet) der PKS H im schweizerischen Quervergleich. Pro Destinatär beliefen sich die allgemeinen Verwaltungskosten auf tiefe CHF 128 (2017: CHF 128; Durchschnitt: CHF 341). Pro 100 CHF Vorsorgevermögen musste die PKS H im Jahr 2018 nur gerade 25 Rappen für die Vermögensverwaltung aufwenden. Mit diesen Kosten liegt die PKS H wesentlich tiefer als der Durchschnitt der Pensionskassen mit 47 Rappen (Swisscanto PK-Studie 2018 mit Daten des Jahres 2017). Die tiefen Kosten in der Vermögensverwaltung liessen sich durch die Investition in Kollektivanlagen und die Eigenverwaltung erzielen. Zudem führen die laufend durchgeführten Verhandlungen mit den Vermögensverwaltern dazu, dass die PKS H beträchtliche Kostenreduktionen realisieren kann.

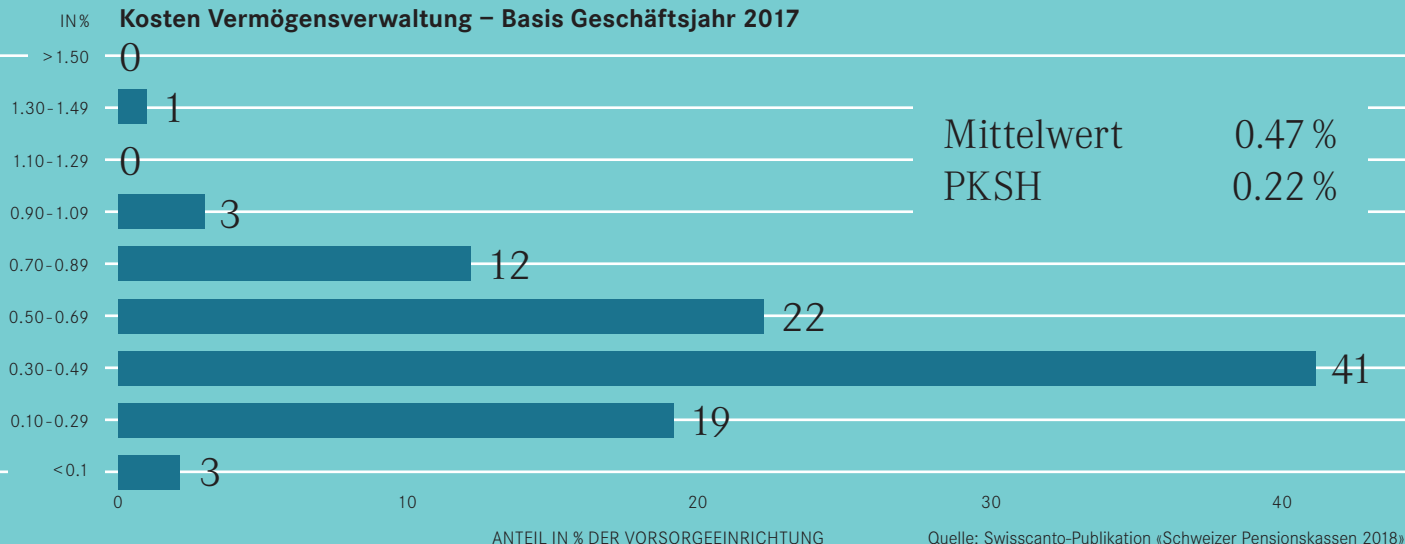
Allgemeine Verwaltungskosten pro Destinatär im schweizerischen Quervergleich

Allgemeine Verwaltungskosten pro Destinatär – Basis Geschäftsjahr 2017



Kosten der Vermögensverwaltung

Kosten Vermögensverwaltung – Basis Geschäftsjahr 2017



2018
**JAHRES
RECHNUNG**

JAHRESRECHNUNG

Bilanz		31.12.2018	31.12.2017
AKTIVEN	INDEX ANHANG	CHF	CHF
VERMÖGENSANLAGEN		2'743'828'930.07	2'815'798'817.68
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen		70'069'659.67	49'947'601.31
Forderungen	7.2	3'264'596.37	5'953'407.84
Kontokorrente mit den Arbeitgebern		2'541'215.45	2'930'829.50
Darlehen Arbeitgeber		6'000'000.00	6'000'000.00
Darlehen übrige		0.00	1'000'000.00
Hypothekendarlehen	6.4	110'836'783.01	80'210'353.16
Obligationen	6.4	970'735'273.34	1'051'364'783.48
Aktien	6.4	872'529'537.10	1'028'305'424.88
Immobilien	7.1	707'851'864.13	590'086'416.51
Mobilien		1.00	1.00
AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	7.3	56'440.79	71'954.76
TOTAL AKTIVEN		2'743'885'370.86	2'815'870'772.44
PASSIVEN			
VERBINDLICHKEITEN		15'113'205.69	10'922'511.69
Freizügigkeitsleistungen		13'883'947.71	10'349'434.80
Andere Verbindlichkeiten		1'229'257.98	573'076.89
PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	7.4	745'388.54	1'169'920.76
ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVEN	6.13	0.00	228.00
NICHT-TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN	7.5	13'700'000.00	11'500'000.00
VORSORGEKAPITALIEN UND TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN		2'614'883'435.22	2'558'223'882.51
Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte	5.2	1'229'667'435.22	1'197'842'882.51
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	5.4	1'304'378'000.00	1'271'108'000.00
Technische Rückstellungen	5.7	80'838'000.00	89'273'000.00
WERTSCHWANKUNGSRESERVEN	6.3	99'443'341.41	234'054'229.48
STIFTUNGSKAPITAL / UNTERDECKUNG		0.00	0.00
+/- Stand zu Beginn der Periode		0.00	0.00
+/- Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-)		0.00	0.00
TOTAL PASSIVEN		2'743'885'370.86	2'815'870'772.44

Betriebsrechnung

2018

CHF

2017

CHF

ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN	127'891'803.20	119'511'607.80
Beiträge Arbeitnehmer	49'210'659.85	46'340'011.95
Beiträge Arbeitgeber	58'320'415.00	54'929'379.05
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	8'379'915.35	6'962'059.55
Stabilisierungsbeiträge Arbeitnehmer	0.00	0.00
Stabilisierungsbeiträge Arbeitgeber	11'980'813.00	11'280'157.25
EINTRITTSLEISTUNGEN	44'729'067.85	49'170'007.55
Freizügigkeitseinlagen	42'399'064.90	46'362'315.35
Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidungen	2'330'002.95	2'807'692.20
ZUFLUSS AUS BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN	172'620'871.05	168'681'615.35
REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN	-104'043'267.45	-99'856'099.30
Altersrenten	-76'515'248.00	-73'628'529.00
Hinterlassenenrenten	-12'255'229.00	-11'898'209.00
Invalidenrenten	-2'732'102.00	-3'179'950.00
Übrige reglementarische Leistungen *	-3'099'108.15	-3'503'689.35
Kapitalleistung bei Pensionierung	-9'405'398.30	-7'575'711.75
Kapitalleistung Ehegattenabfindung	-36'182.00	-70'010.20
AUSTRITTSLEISTUNGEN	-49'740'712.80	-42'741'971.50
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-45'321'738.85	-37'986'687.55
Vorbezüge WEF / Scheidungen	-4'418'973.95	-4'755'283.95
ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE	-153'783'980.25	-142'598'070.80
BILDUNG (-) / AUFLÖSUNG (+) VORSORGEKAPITALIEN UND TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN	-56'659'552.71	-97'022'141.54
Bildung (-) / Auflösung (+) Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte	-14'480'550.45	-21'354'758.94
Verzinsung des Vorsorgekapitals Aktiv-Versicherte	-17'344'002.26	-14'221'382.60
Bildung (-) / Auflösung (+) Vorsorgekapital Rentenbeziehende	-33'270'000.00	-39'448'000.00
Bildung (-) / Auflösung (+) technische Rückstellungen	8'435'000.00	-21'998'000.00
VERSICHERUNGSaufWAND	-89'741.50	-145'373.65
Beitrag an Sicherheitsfonds	-89'741.50	-145'373.65
NETTOERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL	-37'912'403.41	-71'083'970.64

* v. a. Überbrückungsrenten

INDEX ANHANG		2018 CHF	2017 CHF
NETTOERGEBNIS AUS VERMÖGENSANLAGEN		-94'789'840.47	186'264'606.09
Netto-Ertrag Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	6.9.1	-120'612.83	294'365.09
Zinsertrag Darlehen		42'461.10	46'000.00
Netto-Ertrag aus Hypothekendarlehen	6.9.2	808'619.25	184'190.61
Netto-Ertrag aus Obligationen	6.9.3	-6'680'348.16	10'524'873.04
Netto-Ertrag aus Aktien	6.9.4	-93'648'820.12	155'461'545.18
Netto-Ertrag Immobilien Direktanlagen	6.9.5	13'289'959.54	13'475'103.05
Netto-Ertrag Immobilien Indirektanlagen	6.9.6	-1'135'867.68	12'559'859.15
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-107'342.48	-119'321.80
Kosten der Vermögensverwaltung	6.11	-7'237'889.09	-6'162'008.23
SONSTIGER AUFWAND	7.6	-458'208.19	-128'922.61
Übrige Aufwendungen		-458'208.19	-128'922.61
ALLGEMEINER VERWALTUNGSaufWAND	7.7	-1'450'436.00	-1'432'542.30
Verwaltungsaufwand		-1'345'976.15	-1'301'282.70
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-81'162.50	-105'507.60
Aufsichtsbehörde		-23'297.35	-25'752.00
ERTRAGS- (+) / AUFWANDÜBERSCHUSS (-) VOR BILDUNG / AUFLÖSUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVE		-134'610'888.07	113'619'170.54
BILDUNG (-) / AUFLÖSUNG (+) WERTSCHWANKUNGSRESERVE		134'610'888.07	-113'619'170.54
ERTRAGS- (+) / AUFWANDÜBERSCHUSS (-)		0.00	0.00

Anhang

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Pensionskasse Schaffhausen (PKSH) ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Schaffhausen.

Die PKSH bezweckt die Sicherung ihrer Mitglieder und deren Angehörigen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität nach Massgabe der Bestimmungen des Pensionskassengesetzes.

Die PKSH ist Mitglied des Schweizerischen Pensionskassenverbandes ASIP und somit dem verbindlichen Verhaltenskodex – ASIP-Charta und ihren Richtlinien – unterstellt.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die PKSH ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Schaffhausen unter der Ordnungsnummer SH 0038 eingetragen und dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

- Pensionskassengesetz vom 10. Juni 2013 (gültig ab 1.11.2013)
- Vorsorgereglement vom 19. November 2017 (gültig ab 1.1.2018)
- Organisationsreglement vom 6. Juni 2018 (gültig ab 1.7.2018)
- Anlagereglement vom 28. Februar 2018 (gültig ab 1.3.2018)
- Reglement über die Wahrnehmung der Stimmrechte vom 20. Mai 2015 (gültig ab 1.1.2015)
- Liegenschaftenreglement vom 13. April 2016 (gültig ab 1.5.2016)
- Hypothekarreglement vom 28. Februar 2018 (gültig ab 1.1.2018)
- Rückstellungsreglement vom 20. September 2017 (gültig ab 20.9.2017)
- Reglement zur Teilliquidation vom 15. April 2015 (gültig ab 15.4.2015)
- ASIP-Charta und Fachrichtlinien im Zusammenhang mit der Loyalität in der Vermögensverwaltung

1.4 Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung besteht aus 60 Delegierten der Aktiv-Versicherten und der Rentenbeziehenden. Diese sind im Schaffhauser Staatskalender sowie auf der Homepage der PKSH (WWW.PKSH.CH) namentlich aufgeführt.

1.5 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

1.5.1 Verwaltungskommission

Die paritätisch zusammengesetzte Verwaltungskommission besteht aus je fünf Vertretern der Arbeitnehmenden und der Arbeitgeber sowie einem Vertreter der Rentenbeziehenden (Beisitzer ohne Stimmrecht). Die Verwaltungskommission übt die oberste Leitung sowie die Aufsicht über die Geschäftsführung der PKSH gemäss den gesetzlichen, reglementarischen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen aus.

Die Amtsdauer der Verwaltungskommission beträgt vier Jahre. Eine Wiederwahl ist zulässig.

Die Verwaltungskommission hat sich an ihrer Sitzung vom 9. Januar 2017 für die erste Hälfte der Amtsperiode 2017 – 2020 konstituiert. Dabei wechselte das Präsidium alternierend auf einen Arbeitgebervertreter und das Vize-Präsidium auf einen Arbeitnehmervertreter. Frau Rosmarie Widmer Gysel amtierte vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2018 als Präsidentin und Herr Dr. Ernst Schläpfer als Vize-Präsident der Verwaltungskommission. Für die zweite Hälfte der Amtsperiode 2017 – 2020 wurden am 17. Januar 2019 Herr Dr. Ernst Schläpfer als Präsident und Frau Dr. Cornelia Stamm Hurter als Vize-Präsidentin gewählt.

Die Mitglieder der Vorsorgekommission, der Anlagekommission und der Liegenschaftenkommission werden jeweils an der konstituierenden Sitzung der Verwaltungskommission für die Amtsperiode gewählt.

ARBEITGEBER-VERTRETUNG			
bis 31.12.2018	Widmer Gysel Rosmarie	Ehemalige Regierungsrätin Kanton Schaffhausen	Präsidentin
	Kolb Ralph	Bereichsleiter Finanzen Stadt Schaffhausen	
	Makowski-Blümli Astrid	Personalleiterin Kanton Schaffhausen	
	Rawyler Stephan Dr.	Gemeindepräsident Neuhausen am Rheinfall	
ab 1.1.2019	Stamm Hurter Cornelia Dr.	Regierungsrätin Kanton Schaffhausen	
	Zimmermann Roberto	Leiter Privatkundengeschäft SH-Kantonalbank	
ARBEITNEHMER-VERTRETUNG			
	Schläpfer Ernst Dr.	Rektor BBZ Schaffhausen	Vizepräsident
	Klaiber Stefan	Leiter Immobilien-Investoren SH-Kantonalbank	
	Rahm Jürg	Leiter Departement Finanzen Spitäler Schaffhausen	
	Wüscher Christine	Rektorin HKV Handelsschule KV Schaffhausen	
	Zarotti Pablo Dr.	Chemielehrer Kantonsschule Schaffhausen	
RENTNER-VERTRETUNG			
	Schweizer Alfred	Verband der Rentner der PKSH	Beisitzer

Alle Mitglieder der Verwaltungskommission sind kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt.

1.5.2 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle besorgt die operativen Geschäfte nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen und nach den Weisungen der Verwaltungskommission. Sie wird vom Geschäftsführer geführt. Die zeichnungsberechtigten Mitarbeitenden der Geschäftsstelle zeichnen kollektiv zu zweien.

	Diethelm Oliver	Geschäftsführer	K
	Küng Miranda	Leiterin Finanzen und Controlling	K
	Facchin Hinni Claudia	Mitarbeiterin Finanzen und Administration	
	Löpfe Marlies	Leiterin Vorsorge	K
bis 30.09.2018	Ritzmann Monika	Stv. Leiterin Vorsorge	
ab 01.09.2018	Alevizos Ilias	Stv. Leiter Vorsorge	
	Leibacher Hans	Fachspezialist Vorsorge	
	Piel Elizabeta	Fachspezialistin Vorsorge	
	Gerike Michael	Mathematischer Experte	K

K: Kollektivunterschrift zu zweien

1.5.3 Vorsorgekommission

Zarotti Pablo Dr.		Chemielehrer Kantonsschule Schaffhausen	Präsident
Schläpfer Ernst Dr.		Rektor BBZ Schaffhausen	
Makowski-Blümli Astrid		Personalleiterin Kanton Schaffhausen	
Stamm Hurter Cornelia Dr.	ab 1.1.2019	Regierungsrätin Kanton Schaffhausen	
Widmer Gysel Rosmarie	bis 31.12.2018	Ehemalige Regierungsrätin Kanton Schaffhausen	Vizepräsidentin
Diethelm Oliver		Geschäftsführer	

1.5.4 Anlagekommission

Kolb Ralph		Bereichsleiter Finanzen Stadt Schaffhausen	Präsident
Wüscher Christine		Rektorin HKV Handelsschule KV Schaffhausen	Vizepräsidentin
Zimmermann Roberto		Leiter Privatkundengeschäft SH-Kantonalbank	
Diethelm Oliver		Geschäftsführer	

1.5.5 Liegenschaftenkommission

Klaiber Stefan		Leiter Immobilien-Investoren SH-Kantonalbank	Präsident
Rawlyer Stephan Dr.		Gemeindepräsident Neuhausen am Rheinflall	Vizepräsident
Rahm Jürg		Leiter Departement Finanzen Spitäler Schaffhausen	
Schweizer Alfred		Verband der Rentner der PKSH	
Diethelm Oliver		Geschäftsführer	

1.5.6 Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde, Controlling, Berater

Experte für berufliche Vorsorge		Olivier Deprez / Christoph Furrer, Deprez Experten AG, Zürich
Revisionsstelle		KPMG AG, Zürich
Oberaufsichtskommission		Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV), Bern
Aufsichtsbehörde		BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS), Zürich
Controlling- und Beratungsfunktion		PPCmetrics AG, Zürich c-alm AG, Zürich
Immobilien-Portfoliomanager		Eckert Real Estate Management AG, Schaffhausen bthplus bautreuhand AG, Schaffhausen
Liegenschaften-Schätzer		IAZI AG, Zürich

1.5.7 Angeschlossene Arbeitgeber

Die Zahl der angeschlossenen Arbeitgeber hat sich wie folgt entwickelt:

	2018	2017
STAND AM 1. JANUAR	62	62
Neu angeschlossene Arbeitgeber – Familienverein Chläggi	1	-
Aufgelöste Verträge	-	-
STAND AM 31. DEZEMBER	63	62

Neben den Angestellten des Kantons Schaffhausen sind auch die Angestellten von politischen Gemeinden, Schulen, den Spitälern Schaffhausen sowie von verschiedenen öffentlich-rechtlichen Körperschaften und dem Kanton Schaffhausen nahestehenden Institutionen bei der PKSH versichert. Eine Liste der angeschlossenen Arbeitgeber befindet sich im Kapitel «Ergänzende Informationen». Für die angeschlossenen Arbeitgeber gelten im Wesentlichen dieselben Versicherungsbedingungen wie für den Kanton.

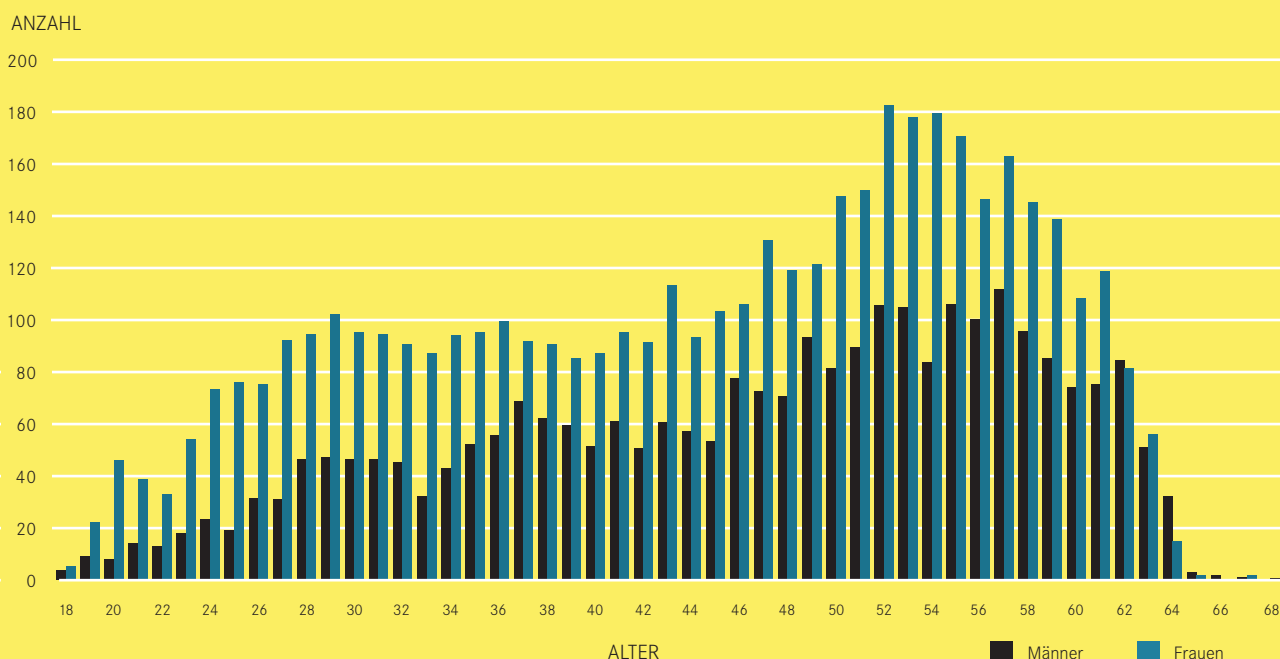
2 Aktiv-Versicherte und Rentenbeziehende

2.1 Aktiv-Versicherte

	MÄNNER	FRAUEN	TOTAL
Bestand am 31. Dezember 2017	2'707	4'589	7'296
Eintritte	+293	+642	+935
Austritte, Todesfälle, IV	-208	-465	-673
Pensionierungen	-96	-99	-195
BESTAND AM 31. DEZEMBER 2018	2'696	4'667	7'363*
Veränderung in Personen	-11	+78	+67

* Per Ende des Geschäftsjahres waren 1'124 Aktiv-Mitglieder (VJ 1'080) im Vorsorgeplan Plus versichert.

Altersstruktur der Aktiv-Versicherten



2.2 Rentenbeziehende

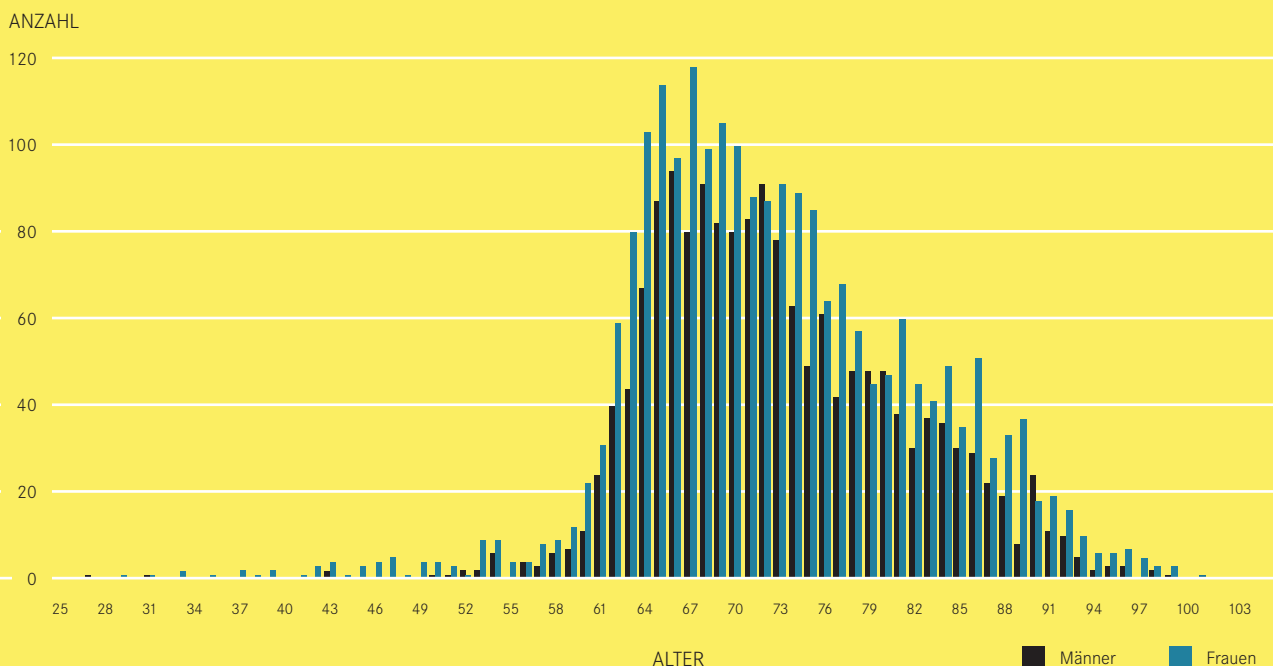
	MÄNNER		FRAUEN		TOTAL	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
Altersrenten	1'524	1'478	1'604	1'536	3'128	3'014
Invalidenrenten	53	58	111	111	164	169
Ehegattenrenten	77	70	504	494	581	564
Kinderrenten	44	53	46	49	90	102
Nichtwiederwählrenten	3	3	3	3	6	6
TOTAL	1'701	1'662	2'268	2'193	3'969	3'855

	ALTERSRENTEN	INVALIDENRENTEN	EHEGATTENRENTEN	KINDERRENTEN
Bestand am 31. Dezember 2017	3'014	169	564	102
Zugänge*	+198	+11	+47	+21
Abgänge**	-84	-16	-30	-33
BESTAND AM 31. DEZEMBER 2018	3'128	164	581	90
Veränderung in Personen	+114	-5	+17	-12

* Pensionierungen, Neurentner (IV-, Ehegatten- und Kinderrenten)

** Todesfälle, Reaktivierungen, Wegfall (Heirat, Ende der Kinderrente usw.)

Altersstruktur der Rentenbeziehenden



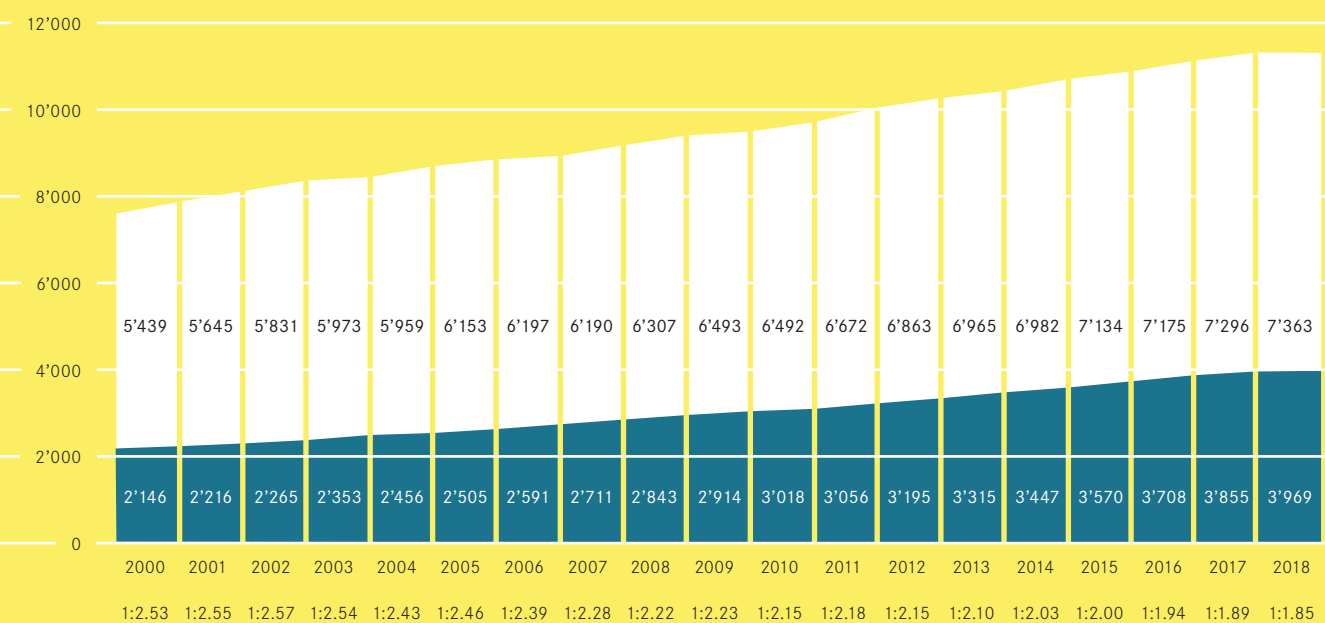
2.3 Altersstruktur der Aktiv-Versicherten und der Rentenbeziehenden

Das Durchschnittsalter der Aktiv-Versicherten und Rentenbeziehenden beträgt nach kasseninterner Berechnung:

AKTIV-VERSICHERTE	AM 31.12.2018	AM 31.12.2017
Männer	46.60	46.59
Frauen	44.42	44.27
RENTENBEZIEHENDE	AM 31.12.2018	AM 31.12.2017
Bezüger Altersrente	73.25	73.21
Bezügerinnen Altersrente	72.07	71.91
Bezüger Invalidenrente (inkl. Nichtwiederwahlrenten)	56.06	55.67
Bezüger Ehegattenrente	77.24	77.04
Bezüger Kinderrente	16.10	16.52

Demografisches Verhältnis

ANZAHL



Verhältnis Rentenbeziehende: Aktiv-Versicherte

■ Anzahl Rentenbeziehende □ Anzahl Aktiv-Versicherte

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung der Vorsorgepläne

Die Vorsorgepläne für das Alterssparen sowie die Risiken Invalidität und Tod basieren auf dem Beitragsprimat mit einem modellmässigen Leistungsziel (Richtwert) und sind nach versicherungsmässigen Grundsätzen zu führen. Als autonome Vorsorgeeinrichtung trägt die Kasse die Risiken Alter, Invalidität und Tod selber.

Die Kasse bietet zwei Vorsorgepläne an (Vorsorgeplan Standard und Vorsorgeplan Plus). Bis zum Alter 40 sind beide Vorsorgepläne identisch. Ab dem Alter 41 hat der Aktiv-Versicherte jedes Jahr die Möglichkeit, seinen Vorsorgeplan zu wechseln.

Ab Alter 60 ist für Männer und Frauen der Bezug einer Altersrente möglich. Die jährliche Altersrente wird in Prozenten (Umwandlungssatz) des Altersguthabens errechnet. Die altersabhängigen Umwandlungssätze werden nach versicherungstechnischen Grundsätzen von der Verwaltungskommission bestimmt und sind im Vorsorgereglement festgehalten. Sie basieren im Berichtsjahr auf den Versicherungszahlen VZ 2015, PT (Vorjahr VZ 2015, PT) und einem technischen Zinssatz von 2.0% (Vorjahr 2.0%). Es ergeben sich folgende Werte:

MASSGEBLICHES ALTER	UMWANDLUNGSSATZ
60	4.50
61	4.64
62	4.78
63	4.92
64	5.06
65	5.20

Den Aktiv-Versicherten mit Geburtsjahrgang 1960 oder älter werden die Umwandlungssätze auf den 31. Dezember 2017 gerechnet nach der folgenden Tabelle festgeschrieben. Bei der Berechnung der Altersrente gilt dann der höhere der beiden Umwandlungssätze.

MASSGEBLICHES ALTER am 31.12.2017	UMWANDLUNGSSATZ
57	4.51
58	4.69
59	4.87
60	5.05
61	5.23
62	5.34
63	5.45
64	5.57
65	5.69

Hat eine Altersrentnerin oder ein Altersrentner noch keinen Anspruch auf eine AHV-Altersrente, so wird eine Überbrückungsrente in der Höhe des Koordinationsabzuges (CHF 24'675) angeboten. Darauf kann ganz oder teilweise verzichtet werden. Die Überbrückungsrente gilt als Vorschuss der Pensionskasse und wird als lebenslanger Abzug an der Altersrente verrechnet. Aktiv-Versicherte können ab dem massgeblichen Alter 41 auch ein Zusatzsparkonto zur Vorfinanzierung der Überbrückungsrente eröffnen.

Wenn das Altersguthaben am Ende des Kalenderjahres genau dem Richtwert des Vorsorgeplans Standard entspricht, beläuft sich die volle Invalidenrente auf 60% des versicherten Lohns. Besteht eine Abweichung zwischen Altersguthaben am Ende des Kalenderjahres und Richtwert, so ergibt sich ein entsprechender positiver oder negativer Korrekturwert, der sich als Produkt aus dieser Abweichung und dem Umwandlungssatz für das Alter 65 errechnet. Eine Negativkorrektur wird bis zum Erreichen des ordentlichen Pensionierungsalters mit einer Invalidenzusatzrente kompensiert, sodass die Invalidenrente immer mindestens 60% des versicherten Lohns entspricht. Die volle Invalidenrente ist aber mindestens so hoch wie ein allfälliger Anspruch auf eine sofort beginnende Altersrente im Zeitpunkt des Anspruchsbeginns auf die Invalidenrente.

Die Kinderrente und die Waisenrente betragen für jedes anspruchsberechtigte Kind 15% der laufenden Rente oder der anwartschaftlichen Invalidenrente.

Die Ehegattenrente beträgt zwei Drittel und die Lebenspartnerrente die Hälfte der laufenden Altersrente oder der anwartschaftlichen Invalidenrente.

Werden beim Tod eines Aktiv-Versicherten keine Rentenleistungen ausser Waisenrenten und keine Abfindungen erbracht, so erhalten die Anspruchsberechtigten ein Todesfallkapital. Sind beim Tod von Aktiv-Versicherten keine Leistungen zu erbringen, wird an die Hinterbliebenen ein Sterbegeld von CHF 5'000 ausgerichtet.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Gesamtbeiträge von Arbeitgebern und Arbeitnehmern setzen sich ab Alter 25 aus Beiträgen für Altersleistungen und Risikoleistungen zusammen. Bis Alter 24 werden nur Risiko- und Stabilisierungsbeiträge erhoben. Das Verhältnis des Gesamttotals der Beiträge der Aktiv-Versicherten und des Totals der Beiträge der Arbeitgeber soll 1:1.5 (bezogen auf den Vorsorgeplan Standard) betragen. Die Beiträge berechnen sich in Prozenten des versicherten Lohns.

Der versicherte Lohn richtet sich nach dem AHV-pflichtigen Brutto-Jahreslohn, soweit er bei einem der PKS angeschlossenem Arbeitgeber erzielt wird. Zur Koordination mit den Leistungen der AHV und der IV wird vom versicherbaren Lohn der Koordinationsabzug (CHF 24'675) von 7/8 der maximalen AHV-Altersrente nicht versichert. Bei Teilzeitarbeit wird der Koordinationsabzug dem Beschäftigungsgrad entsprechend reduziert. Der anrechenbare Lohn darf nicht höher sein als das 1.5fache des anrechenbaren Lohns im Maximum des obersten Lohnbandes der kantonalen Lohnverordnung (CHF 300'690).

Im Vorsorgeplan Standard liegen die Beitragssätze je nach Alter zwischen 8.0% und 14.0% für die Aktiv-Versicherten bzw. zwischen 9.5% und 17.75% für den Arbeitgeber.

Im Vorsorgeplan Plus sind die Beiträge für den Arbeitgeber gleich hoch wie im Vorsorgeplan Standard. Für die Aktiv-Versicherten sind die Beiträge bis Alter 40 identisch mit seinen Beiträgen im Vorsorgeplan Standard. Ab Alter 41 leistet der Aktiv-Versicherte im Vorsorgeplan Plus dieselben Beiträge wie der Arbeitgeber, welche je nach Alter zwischen 13.75% und 17.75% liegen.

Das Pensionskassengesetz legt den 30. September des laufenden Geschäftsjahres als Stichtag für die Bestimmung der Stabilisierungsbeiträge im Folgejahr fest. Da der Deckungsgrad per 30. September 2017 über 100% lag, wurden im Jahr 2018 von den Arbeitnehmenden keine solchen Beiträge verlangt (Vorjahr: 0%). Die Arbeitgeber entrichteten 3% des versicherten Lohnes (Vorjahr: 3%).

Nach dem Erreichen einer Volldeckung (Deckungsgrad über 100%) können mit reduzierten Stabilisierungsbeiträgen zuerst eine Wertschwankungsreserve und anschliessend ein Indexfonds zur Finanzierung von zukünftigen Indexzulagen auf die laufenden Renten geäuft werden. Ab einem

Deckungsgrad von 100% werden die Stabilisierungsbeiträge der Arbeitnehmenden gestoppt und diejenigen der Arbeitgeber auf 3% gesenkt. Ab einem Deckungsgrad von 115% wird der Prozentsatz auf 2% des versicherten Lohns gesenkt. Mit diesen verbleibenden Stabilisierungsbeiträgen kann über den Indexfonds eine angemessene Indexierung der Renten finanziert werden.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Die Verwaltungskommission hat jährlich über die Teuerungsanpassung der Renten zu entscheiden. Aufgrund der fehlenden freien Mittel konnten keine zusätzlichen Teuerungszulagen gewährt werden. Weitere Details können dem Abschnitt 5.4 entnommen werden.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften der Fachempfehlungen nach Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26. Konkret werden die einzelnen Positionen wie folgt bewertet:

Finanzanlagen

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Marktwerten am Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen.

Sonstige Aktiven und aktive Rechnungsabgrenzung

Die Bilanzierung der Posten sonstige Aktiven und aktive Rechnungsabgrenzung erfolgt zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von erkennbaren Wertberichtigungen.

Anlagen beim Arbeitgeber

Die PKS H ist eine selbständige Anstalt des kantonalen öffentlichen Rechts. Als Anlagen beim Arbeitgeber gelten Forderungen gegenüber Arbeitgebern sowie Immobilien der PKS H, die einem Arbeitgeber zu mehr als 50% ihres Wertes für Geschäftszwecke dienen. Die Forderungen gegenüber dem Staat gelten im Sinne von Art. 58 Abs. 2 lit. a BVV2 als sichergestellt. Dies gilt auch für die Anlagen bei der Schaffhauser Kantonalbank, da der Staat (Kanton Schaffhausen) gemäss Art. 4 des Gesetzes über die Schaffhauser Kantonalbank vom 31. Januar 1983 für deren Verbindlichkeiten haftet, soweit ihre Eigenmittel nicht ausreichen.

Fremdwährungsumrechnungen

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Die Bewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen erfolgt zu Jahresendkursen. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Darlehen & Hypothekendarlehen

Die Bilanzierung der Hypothekendarlehen erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Immobilien

Bei den Immobilien wird zwischen direkten Immobilienanlagen, im Bau befindlichen Immobilien und indirekten Immobilienanlagen unterschieden.

– DIREKTE IMMOBILIENANLAGEN

Für die Immobilien der PKS H werden jährlich die Marktwerte ermittelt. Die Wertermittlung erfolgt mit der Discounted-Cashflow-Methode. Basierend auf der Budgetierung der Einnahmen, der Ausgaben und des Restwerts wird mit dem liegenschaftsspezifischen Diskontsatz der eigentliche DCF-Wert für einen bestimmten Stichtag ermittelt.

- IM BAU BEFINDLICHE IMMOBILIEN
Solange Immobilienanlagen nicht fertiggestellt sind, erfolgt die Bilanzierung zu Anlagekosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen.
- INDIREKTE IMMOBILIENANLAGEN
Indirekte Immobilienanlagen werden zum Kurswert (Börsenkurs oder Net Asset Value) am Bilanzstichtag bilanziert.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung, Stetigkeit

Gegenüber der Jahresrechnung 2017 sind keine Änderungen von Grundsätzen bezüglich Bewertung zu verzeichnen.

5 Versicherungstechnische Risiken/ Risikodeckung/Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die versicherungstechnischen Risiken Invalidität und Tod werden durch die Risikobeiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert. Die Schadensumme ergibt sich aus der Differenz zwischen dem notwendigen Deckungskapital der gesprochenen Renten und dem vorhandenen Altersguthaben.

	2018	2017
Summe der Risikobeiträge in CHF	7'990'080.45	7'520'025.35
<i>Reglementarischer Risikobeitrag in % VL</i>	2.00	2.00
Schadensumme in CHF	-2'995'427.85	-5'631'741.70
<i>Erforderlicher Risikobeitrag in % VL</i>	0.75	1.50
GEWINN (+) BZW. VERLUST (-)	4'994'652.60	1'888'283.65
Einlage in Risikoschwankungsreserve	0.00	700'000.00
Einlage in pendente IV-Fälle	200'000.00	100'000.00
ERGEBNIS ZU GUNSTEN KASSE IN CHF	4'794'652.60	1'088'283.65

5.2 Entwicklung Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte (Altersguthaben)

	2018 CHF	2017 CHF
STAND 01.01.	1'197'842'882.51	1'162'266'740.97
ZUWEISUNGEN/ENTNAHMEN		
Altersgutschriften	99'530'133.65	93'776'010.71
Extragutschriften *	7'413'313.10	n/a
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	8'379'915.35	6'962'059.55
Freizügigkeitsleistungen bei Eintritt	42'399'064.90	46'362'315.35
Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidungen	2'330'002.95	2'807'692.20
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-45'321'738.85	-37'986'687.55
Vorbezüge WEF / Scheidungen	-4'418'973.95	-4'755'283.95
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-9'405'398.30	-7'575'711.75
Pensionierungen, Tod	-83'107'685.45	-77'801'618.42
Invalidität	-3'311'046.90	-427'355.70
Verzinsung	17'344'002.26	14'221'382.60
Mindestbetrag Art. 17 FZG	-7'036.05	-6'661.50
STAND 31.12.	1'229'667'435.22	1'197'842'882.51

* Bei dieser Position handelt es sich um Extragutschriften gemäss Art. 22a des Vorsorgereglements, siehe auch Abschnitt 5.7.

Die Verwaltungskommission legt den Zinssatz jährlich fest. Im Berichtsjahr 2018 wurde das Vorsorgekapital der Aktiv-Versicherten mit 1.5% (VJ 1.25%) verzinst, was 0.5% über dem BVG-Mindestzinssatz liegt.

5.3 Summe Altersguthaben nach BVG	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Altersguthaben nach BVG	507'719'751.55	502'069'987.75
Vom Bundesrat festgelegter BVG-Mindestzins in %	1.00	1.00

Die PKSH führt die Altersguthaben nach den Bestimmungen des BVG als Schattenrechnung (inkl. Verzinsung). Damit wird sichergestellt, dass die Minimalleistungen nach BVG jederzeit erfüllt sind. Diese Altersguthaben sind in den Altersguthaben gemäss Abschnitt 5.2 enthalten.

5.4 Entwicklung Vorsorgekapital Rentenbeziehende (Deckungskapital)

Die Berechnungen des Vorsorgekapitals Rentenbeziehende per 31. Dezember 2018 basieren auf den versicherungstechnischen Grundlagen VZ 2015 (Vorjahr: VZ 2015) und einem technischen Zinssatz von 2.0% (Vorjahr 2.0%).

Das Vorsorgekapital Rentenbeziehende entwickelte sich im Berichtsjahr wie folgt:

	2018 CHF	2017 CHF
STAND 01.01.	1'271'108'000.00	1'231'660'000.00
Übertrag aus Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte	86'418'732.35	78'228'974.15
Verzinsung Vorsorgekapital Rentenbeziehende (technischer Zins von 2.0% (VJ:2.0%))	25'555'780.00	24'589'743.55
Ausbezahlte Renten	-94'637'869.15	-92'280'387.55
Schadenssumme IV und Tod	2'995'427.85	5'631'741.70
Pensionierungsverlust	8'873'800.00	11'555'700.00
Pendente IV-Fälle	-43'695.70	821'321.90
Anpassung an technische Bilanz	413'674.05	-180'093.75
Umstellung auf VZ 2015	n/a	11'081'000.00
Extragutschriften *	3'694'150.60	n/a
STAND 31.12.	1'304'378'000.00	1'271'108'000.00

* Bei dieser Position handelt es sich um Extragutschriften gemäss Art. 22a des Vorsorgereglements, siehe auch Abschnitt 5.7.

Im Jahr 2018 wurde das Vorsorgekapital der Aktiv-Versicherten mit 1.5% verzinst (was 0.5% höher als der BVG-Mindestzinssatz ist), während die Deckungskapitalien der Rentenbeziehenden mit dem fixen technischen Zinssatz von 2.0% verzinst wurden. Total betrug damit die frankenmässige Verzinsungsdifferenz zwischen Aktiv-Versicherten und Rentenbeziehenden rund CHF 6.4 Mio. (Vorjahr: CHF 9.2 Mio.). Die Pensionierungsverluste aufgrund des zu hohen Umwandlungssatzes beliefen sich auf rund CHF 8.9 Mio. (Vorjahr: CHF 11.5 Mio.). Insgesamt ergab sich für 2018 eine Umverteilung von Total CHF 15.3 Mio. (Vorjahr: CHF 31.8 Mio.; inkl. Umstellung technische Grundlagen von CHF 11.1 Mio.).

Die Verwaltungskommission hat jährlich über die Teuerungsanpassung der Renten zu entscheiden. Aufgrund der fehlenden freien Mittel konnten keine zusätzlichen Teuerungszulagen gewährt werden. Die im Berichtsjahr laufenden Indexzulagen gleichen die Basisrenten auf den Indexstand des Landesindex der Konsumentenpreise vom September 2000 aus und betragen CHF 2.6 Mio. (Vorjahr: CHF 3.0 Mio.). Die Arbeitgeber können freiwillige Teuerungszulagen an ihre Rentenbeziehenden ausrichten. Sie teilen ihren Entscheid der PKSH jährlich mit. Diese freiwilligen Teuerungszulagen werden zusammen mit der «normalen» Rente durch die PKSH ausbezahlt.

Das Vorsorgekapital Rentenbeziehende setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
Deckungskapital Altersrenten	1'113'369'000.00	1'081'558'000.00
Deckungskapital Invalidenrenten	64'289'000.00	63'820'000.00
Deckungskapital Hinterlassenenrenten	126'720'000.00	125'730'000.00
TOTAL	1'304'378'000.00	1'271'108'000.00

5.5 Ergebnis des versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte Versicherungstechnische Gutachten wurde per 31. Dezember 2016 durch die Deprez Experten AG, Zürich, erstellt. Das Gutachten basiert auf den Grundlagen VZ 2010 mit einem technischen Zinssatz von 2.0%. Der Experte für berufliche Vorsorge stellt im Gutachten fest:

- dass der Deckungsgrad im Sinne von Art. 44 BVV 2 per 31. Dezember 2016 104.9% beträgt und sich damit die finanzielle Lage innerhalb von drei Jahren verbessert hat;
- dass die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve noch nicht erreicht ist, somit ein Reservedefizit besteht und deshalb die Risikofähigkeit der Kasse eingeschränkt ist;
- dass der technische Zinssatz und die verwendeten versicherungstechnischen Grundlagen angemessen sind;
- dass die Pensionskasse Schaffhausen im Sinne von Art. 52e Abs. 1 lit. a BVG Sicherheit bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann;
- dass die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den zurzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften im Sinne von Art. 52e Abs. 1 lit. b BVG entsprechen;
- die getroffenen Massnahmen zur Deckung der versicherungstechnischen Risiken ausreichend sind.

Zudem empfiehlt der Experte für berufliche Vorsorge per 31. Dezember 2017 einen Wechsel auf die aktuellsten technischen Grundlagen VZ 2015 sowie eine weitere Senkung des technischen Zinssatzes oder die Umstellung auf Generationentafeln. Das nächste versicherungstechnische Gutachten wird voraussichtlich per 31. Dezember 2019 erstellt.

5.6 Versicherungstechnische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die versicherungsrelevanten Berechnungen basieren auf den Rechnungsgrundlagen VZ 2015, Periodentafeln 2017, mit einem technischen Zinssatz von 2.0% (Vorjahr: VZ 2015, PT 2017, 2.0%). Berechnungsstichtag ist der 31. Dezember 2018. Neurentner per 1. Januar 2019 sind im Rentnerbestand enthalten.

5.7 Technische Rückstellungen

31.12.2018

CHF

31.12.2017

CHF

TOTAL

80'838'000.00

89'273'000.00

Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung

13'044'000.00

6'356'000.00

Rückstellung für Pensionierungsverluste

25'332'000.00

29'039'000.00

Rückstellung für Extragutschriften

14'500'000.00

26'000'000.00

Risikoschwankungsreserven

16'300'000.00

16'300'000.00

Indexfonds

5'662'000.00

5'578'000.00

Rückstellung für Mehrverzinsung

6'000'000.00

6'000'000.00

Die **Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung** dient dazu, der am Bilanzstichtag vermuteten Abnahme der Sterblichkeit und der Erhöhung der Vorsorgekosten Rechnung zu tragen. Ab 2017 werden jährlich 0.5% des Vorsorgekapitals Rentenbeziehende zurückgestellt.

Die **Rückstellung für Pensionierungsverluste** dient dazu, Verluste bei Alterspensionierungen infolge eines aus versicherungstechnischer Sicht zu hohen Umwandlungssatzes auszugleichen. Der Betrag der Rückstellung entspricht einem vom Experten für berufliche Vorsorge festgelegten Prozentsatz der Summe der per Stichtag erworbenen Altersguthaben der Versicherten, die das 57. Altersjahr vollendet haben.

Die **Rückstellung für Extragutschriften** dient dazu, die Extragutschriften nach Art. 22a des Vorsorgereglementes zu finanzieren. Der Betrag der Rückstellung entspricht den voraussichtlichen Kosten der noch ausstehenden Extragutschriften. Die Extragutschriften werden als flankierende Massnahmen im Zusammenhang mit der Umwandlungssatzsenkung dem Altersguthaben der Versicherten ab Jahrgang 1970 und älter individuell gutgeschrieben. Die Extragutschrift erfolgt in drei jährlichen Raten. Die erste Rate wurde am 31.12.2018 den Altersguthaben gutgeschrieben.

Die **Risikoschwankungsreserve** dient zur Sicherstellung von Ansprüchen der Leistungsberechtigten bei schlechtem Schadenverlauf im Falle Invalidität und Tod. Gemäss Rückstellungsreglement beträgt der Mindestbetrag der Risikoschwankungsreserven CHF 9.8 Mio. Dies reicht mit einer Wahrscheinlichkeit von 90% aus, die Risikoschäden zusammen mit den Risikobeiträgen innerhalb von drei Jahren zu decken. Mit einer Risikoschwankungsreserve von CHF 16.3 Mio. (Vorjahr: CHF 16.3 Mio.) und den Risikobeiträgen können die Schäden innerhalb von drei Jahren mit einer Wahrscheinlichkeit von 99.5% gedeckt werden. Damit kommen die «Gewinne aus der Risikorechnung» der Kasse zugute.

Der **Indexfonds** dient zur Finanzierung von künftigen Indexzulagen auf den laufenden Renten. Er wird entsprechend den Bestimmungen des Pensionskassengesetzes aus Stabilisierungsbeiträgen der Arbeitgeber geäuft. Er wird mit dem Zinssatz des Vorsorgekapitals der Aktiv-Versicherten verzinst. Bei einer Unterdeckung werden die im Indexfonds vorhandenen Mittel soweit notwendig zur Behebung der Unterdeckung verwendet.

Die **Rückstellung für Mehrverzinsung** dient dazu, die Kosten für die Mehrverzinsung im Jahr 2019 von 0.5% gegenüber dem vom Bundesrat festgelegten BVG-Mindestzinssatz zu finanzieren.

5.8 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

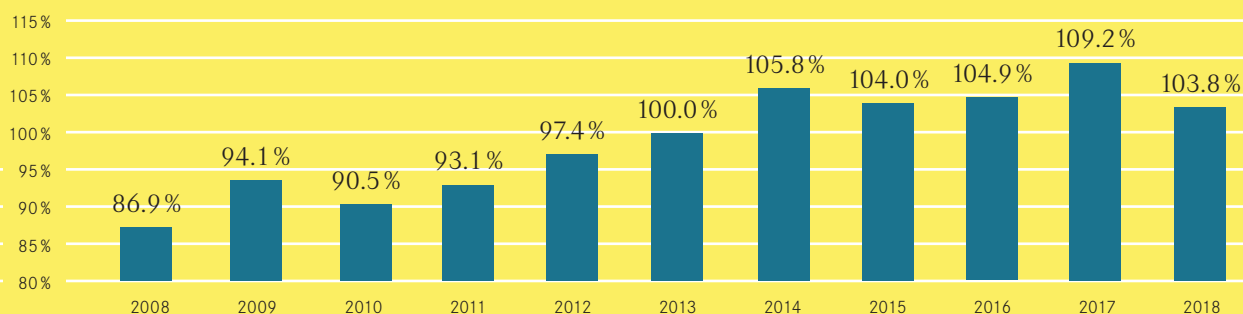
Es erfolgten im Jahr 2018 keine Änderungen der technischen Grundlagen und Annahmen.

5.9 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Der Deckungsgrad einer Vorsorgeeinrichtung im Sinne von Art. 44 BVV2 errechnet sich aus dem Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vermögen (Aktiven) abzüglich Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzung und den versicherungstechnischen Verpflichtungen der Pensionskasse.

	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
VERMÖGEN	2'743'885'370.86	2'815'870'772.44
./. Verbindlichkeiten	15'113'205.69	10'922'511.69
./. Passive Rechnungsabgrenzung	745'388.54	1'169'920.76
./. Nicht technische Rückstellungen	13'700'000.00	11'500'000.00
./. Arbeitgeberbeitragsreserve	0.00	228.00
= VERFÜGBARES VERMÖGEN	2'714'326'776.63	2'792'278'111.99
VORSORGEKAPITALIEN		
- Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte	1'229'667'435.22	1'197'842'882.51
- Vorsorgekapital Rentenbeziehende Basisrenten	1'284'536'000.00	1'249'083'000.00
- Vorsorgekapital Rentenbeziehende Indexzulagen	15'842'000.00	18'225'000.00
- Pendente IV-Fälle	4'000'000.00	3'800'000.00
- Technische Rückstellungen	80'838'000.00	89'273'000.00
NOTWENDIGES VORSORGEKAPITAL	2'614'883'435.22	2'558'223'882.51
ÜBERDECKUNG (+) / FEHLBETRAG (-)	99'443'341.41	234'054'229.48
DECKUNGSGRAD	103.8 %	109.2 %

Entwicklung des Deckungsgrades



5.10 Ökonomischer Deckungsgrad

Tiefer als der versicherungstechnische Deckungsgrad liegt der ökonomische Deckungsgrad. Er entspricht dem Verhältnis zwischen den mit einem risikofreien Kapitalmarktzinssatz und Generationentafel berechneten Verpflichtungen und dem verfügbaren Vermögen. Er wird von Experten häufig für die massgebende Risikofähigkeit herangezogen. Per 31. Dezember 2018 beträgt der geschätzte ökonomische Deckungsgrad 88.6% (Vorjahr: 94.4%).

6 Erläuterungen der Vermögensanlagen und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Zusammensetzung der Anlage- sowie der Liegenschaftenkommission siehe unter Organe im Abschnitt 1.5.

Anlagereglement: 28. Februar 2018 (gültig ab 1. März 2018)

Anlagestrategie: 7. Juni 2017

Beratung in Anlagefragen und Anlagecontrolling: PPCmetrics AG, Zürich

ALM-Studie: c-alm AG, St. Gallen

Immobilien-Portfoliomanager: Eckert Real Estate Management AG, Schaffhausen
bthplus bautreuhand ag, Schaffhausen

Immobilien-Bewertung: IAZI AG, Zürich

Depotstellen: Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen *)
Credit Suisse AG, Zürich *)
UBS AG, Zürich *)

Vermögensverwalter:

ANLAGEKATEGORIE NAME

Liquidität Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen
UBS AG, Zürich | Credit Suisse AG, Zürich
Clientis BS Bank, Schaffhausen | Raiffeisenbank, Schaffhausen
Ersparniskasse, Schaffhausen | Bank Cler, Schaffhausen

Hypotheken direkt Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen

Hypotheken indirekt Swisscanto Anlagestiftung, Zürich | UBS Anlagestiftung, Zürich

Obligationen Swisscanto Anlagestiftung, Zürich | Swisscanto Invest by Zürcher Kantonalbank
UBS AG, Zürich | Credit Suisse AG, Zürich

Aktien Schweiz Swisscanto Invest by Zürcher Kantonalbank
Swiss Rock Asset Management AG, Zürich | OLZ AG, Zürich

Aktien Ausland Swisscanto Invest by Zürcher Kantonalbank
Lombard Odier Asset Management SA, Genf
Fisch Asset Management AG, Zürich | UBS AG, Zürich

Immobilien Schweiz direkt Stoll Trabold AG, Neuhausen am Rheinflall | Robert Pfister AG, Bern
Felder Immobilientreuhand AG, Zürich | Privera AG, Baden-Dättwil
IT3 Treuhand und Immobilien AG, Schaffhausen | IT3 St. Gallen AG, St. Gallen

Immobilien Schweiz indirekt Akara Funds AG, Baar | Anlagestiftung Winterthur AWi, Zürich
Ecoreal Schweizerische Immobilien Anlagestiftung, Zürich
Helvetia Anlagestiftung, Basel | Swisscanto Invest by Zürcher Kantonalbank
Swiss Life Asset Management AG, Zürich | Anlagestiftung Swiss Life, Zürich
Zürich Anlagestiftung, Zürich | Steiner Investment Foundation, Zürich

Immobilien Ausland Swisscanto Anlagestiftung, Zürich | UBS Anlagestiftung, Zürich
AFIAA Anlagestiftung für Immobilienanlagen im Ausland, Zürich
Zürich Anlagestiftung, Zürich | SFP Anlagestiftung, Zürich | Credit Suisse AG, Zürich

Alternative Anlagen Anlagestiftung Renaissance, Lausanne

* Der FINMA unterstellt und zugelassen gemäss Art. 48f Abs. 4 BVV2.

Aufgrund der Bundesgerichtsentscheide vom 22. März 2006 (BGE 132 III 460) sowie vom 30. Oktober 2012 (4A_127/2012 und 4A_141/2012) und den gesetzlichen Bestimmungen des Obligationenrechts (Art. 394ff.) haben das Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) sowie die Aufsichtsbehörden Auflagen zur Offenlegung von Retrozessionen gemacht. Die Auflagen haben unter anderem zur Folge, dass die Vorsorgeeinrichtungen bei ihren Geschäftspartnern Auskünfte über vereinnahmte Retrozessionen (Kickbacks, Provisionen etc.) einzuholen haben und diese im Anhang der Jahresrechnung auszuweisen sind.

Aus diesem Grunde hat die PKSH ihre Geschäftspartner bezüglich Auskunftserteilung im Zusammenhang mit Retrozessionen oder ähnlichen erfolgten Zahlungen angeschrieben.

Sämtliche der vorhin erwähnten Geschäftspartner haben der PKSH schriftlich bestätigt, dass sie im Berichtsjahr keine Retrozessionen oder ähnliche Zahlungen im Rahmen der Geschäftsbeziehungen mit der PKSH zurück behalten haben.

ANLAGEKATEGORIE	ANLAGESTRATEGIE (IN % DES GESAMTVERMÖGENS)			BENCHMARK
	STRATEGIE	MINIMAL	MAXIMAL	
Liquidität ¹ / Diverses	2.0	0.0	5.0	FTSE 3M Eurodeposit
Hypotheken und Darlehen	5.5	0.0	10.0	Swiss Bond Index Pfandbrief
Obligationen CHF	26.0	18.0	40.0	SBI Domestic AAA-BBB Index
Obligationen Fremdwährungen	8.0	5.0	12.0	Bloomberg BarCap Global Aggregate
Aktien Schweiz	10.0	7.0	13.0	Swiss Performance Index
Aktien Ausland – Welt	16.0	11.0	21.0	MSCI World DM Index
Aktien Ausland – Emerging Markets	4.0	0.0	6.0	MSCI World EM Index
Immobilien Schweiz	22.5	15.0	30.0	KGAST Immo-Index
Immobilien Ausland	4.0	0.0	8.0	FTSE EPRA/NAREIT
Alternative Anlagen	2.0	0.0	5.0	FTSE 3M Eurodeposit
TOTAL	100.0			
Total Fremdwährungen ohne Währungsabsicherung	20.0	13.0	30.0	
Total Aktien	30.0	18.0	40.0	

¹ Beinhaltend auch die Liquidität in den Mandaten

6.2 Erweiterung der Anlagemöglichkeiten nach Art. 50 Abs. 4 BVV2

Im Jahr 2018 wurden keine Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten nach Art. 50 Abs. 4 BVV2 in Anspruch genommen. Die PKSH beschränkt sich auf die nach Art. 53 BVV2 zulässigen Anlagen.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserven

Die Wertschwankungsreserve dient dazu, die Auswirkungen von kurzfristigen Wertschwankungen im Anlagebereich auszugleichen. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird nach einem finanzökonomischen Ansatz festgelegt. Sie ist abhängig von der Anlagestrategie, vom Mittelbedarf, vom angestrebten Sicherheitsniveau und vom Betrachtungshorizont. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve der PKSH wird von der calm AG, Zürich, ermittelt. Diese empfiehlt, eine Zielgrösse von 17.0% (Sicherheitsniveau von 98.0% über ein Jahr) des Vorsorgekapitals als Wertschwankungsreserven festzulegen.

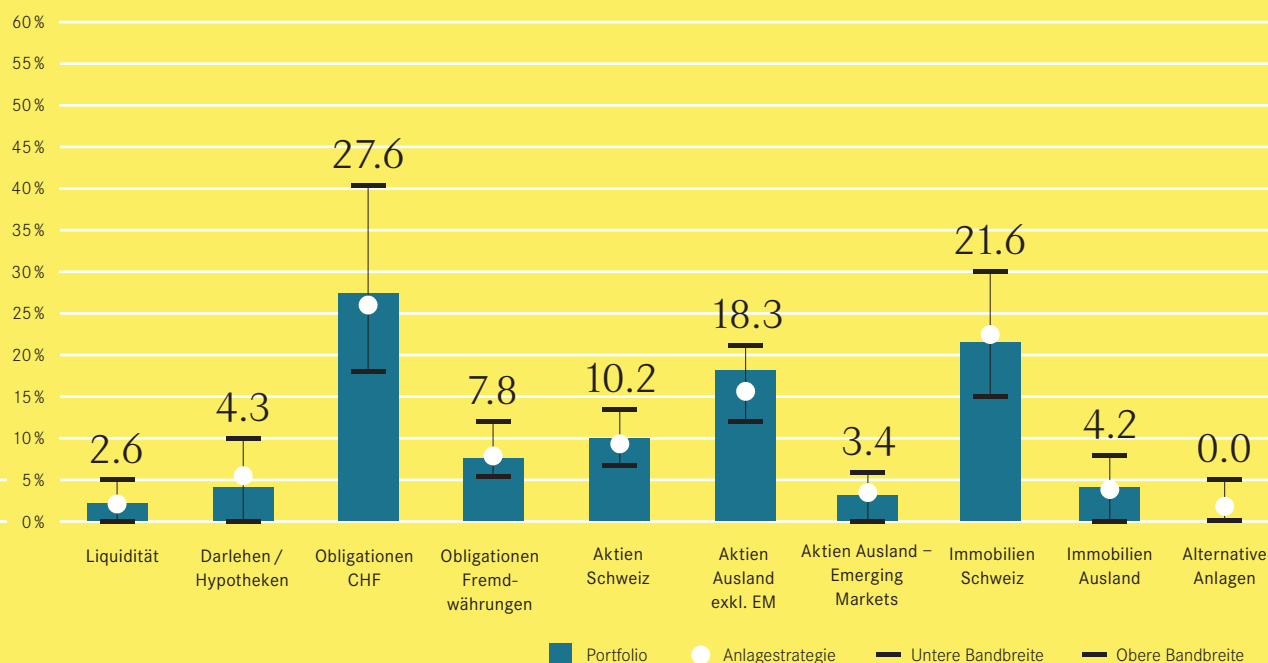
	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	2'614'883'435.22	2'558'223'882.51
Zielgrösse (17.0%, VJ 17.0%)	444'530'184.00	434'898'060.00
Unterdeckung	0.00	0.00
Wertschwankungsreserven effektiv	99'443'341.41	234'054'229.48
Differenz zur Zielgrösse (Reservedefizit):	-345'086'842.59	-200'843'830.52

6.4 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

ANLAGEKATEGORIE	TOTAL	Anteil			TOTAL
	31.12.18 CHF	Effektiv %	Strategie %	Bandbreite	31.12.17 CHF
Liquidität in CHF (inkl. Festgelder)	70'069'660	2.6			49'464'738
Liquidität in FW (inkl. Festgelder)	0	0.0			482'863
Diverses (Ausstände/ Rechnungsabgrenzungen)	5'862'254	0.2			8'956'194
SUBTOTAL LIQUIDITÄT/DIVERSES	75'931'914	2.8	2.0	0.0-5.0	58'903'795
Darlehen	6'000'000	0.2			7'000'000
Hypothekendarlehen	110'836'783	4.1			80'210'353
SUBTOTAL (HYPOTHEKAR-) DARLEHEN	116'836'783	4.3	5.5	0.0-10.0	87'210'353
OBLIGATIONEN IN CHF	757'504'831	27.6	26.0	18.0-40.0	807'941'613
OBLIGATIONEN IN FW	213'230'442	7.8	8.0	5.0-12.0	243'423'170
AKTIEN SCHWEIZ	278'770'791	10.2	10.0	7.0-13.0	361'618'558
Aktien Welt	409'396'003	14.9			463'217'493
Wandelanleihen	91'660'385	3.3			9'480'059
Subtotal Aktien Ausland exkl. Emerging Markets	501'056'388	18.2	16.00	11.0-21.0	559'697'552
Aktien Ausland – Emerging Markets	92'702'358	3.4	4.0	0.0-6.0	106'989'315
SUBTOTAL AKTIEN AUSLAND INKL. EMERGING MARKETS	593'758'746	21.6	20.0	11.0-27.0	666'686'867
IMMOBILIEN SCHWEIZ	591'022'042	21.5	22.5	15.0-30.0	490'061'539
IMMOBILIEN AUSLAND	116'829'822	4.2	4.0	0.0-8.0	100'024'877
ALTERNATIVE ANLAGEN	0	0.0	2.0	0.0-5.0	0
GESAMTVERMÖGEN	2'743'885'371	100.0	100.0		2'815'870'772
FREMDWÄHRUNGEN OHNE WÄHRUNGSABSICHERUNG	528'919'318	19.3	20.0	13.0-30.0	617'744'969

Die Anlagebegrenzungen gemäss Art. 54, 54a und 54b BVV2 sind eingehalten.

Zusammensetzung des Vorsorgevermögens 31.12.2018



6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Per Bilanzstichtag waren direkt keine Derivate im Einsatz. Im Berichtsjahr wurden keine direkten derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

6.6 Offene Kapitalzusagen

Per 31. Dezember 2018 bestanden die folgenden offenen Kapitalzusagen («Commitments»)

ANLAGEKATEGORIE	NAME	IN MIO. CHF
Immobilien Schweiz	Steiner Investment Foundation, Zürich	14.0
Alternative Anlagen	Anlagestiftung Renaissance, Lausanne	12.0

6.7 Marktwert und Vertragspartner unter Securities Lending

Die PKS H investiert in kollektive Vermögensanlagen bei der ZKB / Swisscanto, welche Titel-Ausleihungen vornehmen. In diesen Positionen beschränkt sich das Gegenparteirisiko jedoch auf die ZKB. Weiter ist die PKS H in einen Wandelanleihenfond von Lombard Odier investiert, welcher bis max. 30% der Titel ausleihen kann.

6.8 Umsetzung VegüV

Die Verordnung vom 20. November 2013 gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Schweizer Aktiengesellschaften (VegüV; SR 221.331), die in der Schweiz oder im Ausland kotiert sind, sieht für Vorsorgeeinrichtungen ab 2015 eine Stimm- und Offenlegungspflicht bei Schweizer Aktien vor. Die PKS H hat die Bestimmungen der VegüV implementiert und publiziert ihr Stimmverhalten an den einzelnen Generalversammlungen transparent auf ihrer Webseite WWW.PKSH.CH. Im Laufe des Berichtsjahres wurde das direkte Aktienmandat aufgelöst und die PKS H ist seither nur noch in Kollektivanlagen investiert. Bei kollektiv gehaltenen Beteiligungen (Fondsanteile, Beteiligungen an Stiftungen) können die Stimmrechte nicht ausgeübt bzw. diese werden durch die Fondsgesellschaft / Anlagestiftung ausgeübt.

6.9 Erläuterungen des Nettoergebnisses aus der Vermögensanlage

6.9.1 Erläuterung des Nettoergebnisses Flüssige Mittel

	2018 CHF	2017 CHF
Zinsertrag	7'215.79	33'742.57
Negativ Zins	-82'503.07	-25'971.86
Währungsgewinne und -verluste	-45'325.55	286'594.38
NETTO-ERTRAG FLÜSSIGE MITTEL	-120'612.83	294'365.09

6.9.2 Erläuterung des Nettoergebnisses Hypothekendarlehen

	2018 CHF	2017 CHF
Zinsertrag Hypotheken Direkt	213'686.40	219'934.85
Realisierte Gewinne und Verluste Hypotheken Indirekt	0.00	0.00
Nicht realisierte Gewinne und Verluste Hypotheken Indirekt	594'932.85	-35'744.24
NETTO-ERTRAG HYPOTHEKARDARLEHEN	808'619.25	184'190.61

6.9.3 Erläuterung des Nettoergebnisses Obligationen

	2018 CHF	2017 CHF
OBLIGATIONEN CHF		
Zinsertrag Kassenobligationen	276'569.44	325'000.00
Zinsertrag Obligationen	5'467'150.80	8'176'265.37
Realisierte Gewinne und Verluste	-257'298.79	-479'542.52
Nicht realisierte Gewinne und Verluste	-6'083'280.99	-3'901'492.00
NETTO-ERTRAG OBLIGATIONEN CHF	-596'859.54	4'120'230.85
OBLIGATIONEN FREMDWÄHRUNG		
Zinsertrag	3'810'989.00	2'930'926.11
Realisierte Gewinne und Verluste	-3'809'090.87	3'225'627.77
Nicht realisierte Gewinne und Verluste	-5'773'453.46	2'045'848.38
Währungsgewinne und -verluste	-311'933.29	-1'797'760.07
NETTO-ERTRAG OBLIGATIONEN FREMDWÄHRUNG	-6'083'488.62	6'404'642.19
NETTO-ERTRAG OBLIGATIONEN	-6'680'348.16	10'524'873.04

6.9.4 Erläuterung des Nettoergebnisses Aktien

	2018 CHF	2017 CHF
AKTIEN SCHWEIZ		
Dividendenertrag	7'269'621.20	7'256'004.80
Realisierte Gewinne und Verluste	-9'122'021.01	6'628'080.81
Nicht realisierte Gewinne und Verluste	-27'612'810.76	51'023'459.90
NETTO-ERTRAG AKTIEN SCHWEIZ	-29'465'210.57	64'907'545.51
AKTIEN AUSLAND		
Dividendenertrag	5'230'598.45	10'347'168.18
Realisierte Gewinne und Verluste	-896'396.96	1'663'187.09
Nicht realisierte Gewinne und Verluste	-67'908'848.06	79'333'561.08
Währungsgewinne und -verluste	-608'962.98	-789'916.68
NETTO-ERTRAG AKTIEN AUSLAND	-64'183'609.55	90'553'999.67
NETTO-ERTRAG AKTIEN	-93'684'820.12	155'461'545.18

6.9.5 Erläuterung des Nettoergebnisses Immobilien Direktanlagen

	2018 CHF	2017 CHF
Mietzinserträge aller Liegenschaften brutto	14'133'394.06	13'365'253.69
Unterhalt/Reparaturen	-1'487'162.98	-1'490'429.36
Versicherungen	-131'850.90	-120'078.97
Strom, Wasser, Gas usw.	-11'725.55	-37'008.19
Verschiedene Unkosten	-579'164.80	-375'241.67
Instandhaltungen / Sanierungen	-2'646'189.00	-712'787.70
NETTOERTRAG IMMOBILIEN DIREKTANLAGEN VOR WERTVERÄNDERUNGEN UND VERKÄUFEN	9'277'300.83	10'629'707.80
Veränderung Bewertung Liegenschaftenportfolio	6'522'900.46	1'201'389.05
Bildung Rückstellungen für latente Grundstückgewinnsteuern	-2'510'241.75	-1'023'993.80
Gewinn aus Liegenschaftenverkäufen	0.00	2'668'000.00
NETTO-ERTRAG IMMOBILIEN DIREKTANLAGEN	13'289'959.54	13'475'103.05

6.9.6 Erläuterung des Nettoergebnisses Immobilien Indirektanlagen

	31.12.2018 CHF	31.12.2017 CHF
IMMOBILIEN SCHWEIZ		
Dividendenertrag	2'097'377.25	2'568'147.80
Realisierte Gewinne und Verluste	692'951.00	294'419.00
Nicht realisierte Gewinne und Verluste	-6'385'156.09	4'141'572.72
NETTO-ERTRAG IMMOBILIEN SCHWEIZ	-3'594'827.84	7'004'139.52
IMMOBILIEN AUSLAND		
Dividendenertrag	756'997.75	0.00
Realisierte Gewinne und Verluste	34'312.27	1'040'760.00
Nicht realisierte Gewinne und Verluste	1'669'200.14	4'514'959.63
Währungsgewinne- und Verluste	-1'550.00	0.00
NETTO-ERTRAG IMMOBILIEN AUSLAND	2'458'960.16	5'555'719.63
NETTO-ERTRAG IMMOBILIEN INDIREKTANLAGEN	-1'135'867.68	12'559'859.15

6.10 Performance

Auf Stufe des konsolidierten Gesamtvermögens erzielte die PKSH 2018 eine Brutto-Performance von -2.82% auf den Vermögensanlagen und verfehlte die Benchmark-Performance von -1.82% um 1.00%. V.a. in der Kategorie Immobilien verwenden die eingesetzten Produkte zum Teil andere Referenzindizes als die Strategiebenchmark. Dadurch kann es zu Performanceabweichungen auf Stufe der Anlagekategorien und dem Gesamtvermögen kommen. Die Unterschiede zu den kotierten Indizes waren im 4. Quartal 2018 extrem, wurden aber in den ersten zwei Monaten 2019 bereits beinahe wieder egalisiert.

BERICHTSJAHR 2018		BENCHMARK	PORTFOLIO	ABWEICHUNG
ANLAGEKATEGORIE	INDEX	GEWICHTETE PERFORMANCE	GEWICHTETE PERFORMANCE	ZU BM
Liquidität	FTSE 3M Eurodeposit	-0.02%	0.00%	0.02%
Darlehen/Hypotheken	SBI Domestic Pfandbrief	0.01%	0.04%	0.03%
Obligationen CHF	SBI Domestic AAA-BBB Index	0.07%	0.07%	0.00%
Obligationen Fremdwährungen	Bloomberg BarCap Global Agg. hedged	-0.11%	-0.21%	-0.10%
Aktien Schweiz	SPI	-0.85%	-1.11%	-0.26%
Aktien Ausland	MSCI DM World Net	-1.22%	-1.54%	-0.32%
Aktien Ausland - Emerging Markets	MSCI Emerging Markets Index Net	-0.54%	-0.49%	0.05%
Immobilien Inland	KGAST Immo-Index CH	1.11%	0.35%	-0.76%
Immobilien Ausland	FTSE/EPRA NAREIT Index	-0.25%	0.07%	0.32%
Alternative Anlagen	FTSE 3M Eurodeposit	-0.02%	0.00%	0.02%
TOTAL		-1.82%	-2.82%	-1.00%
Kosten der Vermögensverwaltung (Zeitgewichtet)			-0.25%	
PERFORMANCE NETTO			-3.07%	
VORJAHR 2017		BENCHMARK	PORTFOLIO	ABWEICHUNG
ANLAGEKATEGORIE	INDEX	GEWICHTETE PERFORMANCE	GEWICHTETE PERFORMANCE	ZU BM
Liquidität	FTSE 3M Eurodeposit	-0.02%	0.00%	0.02%
Darlehen/Hypotheken	SBI Domestic Pfandbrief	0.00%	0.00%	0.00%
Obligationen CHF	SBI Domestic AAA-BBB Index	0.06%	0.16%	0.10%
Obligationen Fremdwährungen	Bloomberg BarCap Global Agg. hedged	-0.14%	0.24%	0.38%
Aktien Schweiz	SPI	2.19%	2.51%	0.32%
Aktien Ausland	MSCI DM World Net	2.95%	2.99%	0.04%
Aktien Ausland - Emerging Markets	MSCI Emerging Markets Index Net	0.64%	0.52%	-0.12%
Immobilien Inland	KGAST Immo-Index CH	1.20%	0.82%	-0.38%
Immobilien Ausland	FTSE/EPRA NAREIT Index	0.10%	0.16%	0.06%
Alternative Anlagen	FTSE 3M Eurodeposit	0.05%	0.00%	-0.05%
TOTAL		7.03%	7.40%	0.37%
Kosten der Vermögensverwaltung (Zeitgewichtet)			-0.22%	
PERFORMANCE NETTO			7.18%	

Ziel der Performance-Rechnung ist es, möglichst detailliert und sachgerecht den Einfluss der Marktentwicklung und der Anlageentscheide auf die Vermögensanlagen auszuweisen. Die Performance wird als Verhältnis von Ertrag zu den durchschnittlich investierten Vermögensanlagen berechnet. Dabei werden laufende Erträge wie Coupons- und Dividendenzahlungen, Kapitalgewinne und -verluste sowie der gesamte Vermögensverwaltungsaufwand berücksichtigt («total return»). Mittelzu- und -abflüsse beeinflussen die Höhe des durchschnittlich investierten Kapitals. Auch der Zeitpunkt der Mittelflüsse spielt eine Rolle.

6.11 Kosten der Vermögensverwaltung

	2018 CHF	2017 CHF
KOSTEN DER VERMÖGENSVERWALTUNG		
Controlling und Beratung Gesamtvermögen:	-86'720.95	-73'750.50
Verwaltungskosten Wertschriftenanlagen:	-6'405'071.69	-5'266'132.73
Verwaltungskosten (Honorare Liegenschafts- Verwaltung) der Immobilien Direkt	-548'923.55	-545'357.45
Verwaltungskosten (Aufträge Immobilienportfolio- Bewirtschaftung) der Immobilien Direkt	-197'172.90	-239'352.45
Verwaltungskosten (Verkaufskosten) der Immobilien Direkt	0.00	-37'415.10
TOTAL KOSTEN DER VERMÖGENSVERWALTUNG VERBUCHT IN DER BETRIEBSRECHNUNG	-7'237'889.09	-6'162'008.23
in % der kostentransparenten Vermögensanlagen (Zeitgewichtet)	0.25%	0.22%
davon direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten	4'977'991.09	5'186'008.23
davon Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen	2'259'898.00	976'000.00
KOSTENTRANSPARENZQUOTE (ANTEIL DER KOSTENTRANSPARENTEN VERMÖGENSANLAGEN)	2018 CHF	2017 CHF
Total Vermögensanlagen (Marktwerte):	2'743'885'370.86	2'815'870'772.44
davon: Transparente Anlagen:	2'743'885'370.86	2'807'985'985.44
Intransparente Anlagen nach Art. 48a Abs. 3 BVV2:	0.00	7'884'787.00
Kostentransparenzquote	100.00%	99.72%

6.12 Anlagen beim Arbeitgeber

	31.12.2018	31.12.2017
ENTHALTEN IN BILANZPOSITION (AKTIVEN):	CHF	CHF
FLÜSSIGE MITTEL UND GELDMARKTANLAGEN:		
Technisches Konto SHKB	20'731'879.65	23'867'929.46
Hypotheken Konto SHKB	1'573'410.90	0.00
Anlagekonto SHKB	35'675'968.09	18'486'135.14
SUBTOTAL FLÜSSIGE MITTEL UND GELDMARKTANLAGEN	57'981'258.64	42'354'064.60
FORDERUNGEN:		
Debitoren verschiedene Arbeitgeber	2'531'215.45	2'930'829.50
SUBTOTAL FORDERUNGEN	2'531'215.45	2'930'829.50
KONTOKORRENTE MIT DEN ARBEITGEBERN:		
Kontokorrent mit dem Kanton Schaffhausen *	10'000.00	0.00
SUBTOTAL KONTOKORRENTE MIT DEN ARBEITGEBERN	10'000.00	0.00
DARLEHEN ARBEITGEBER:		
Darlehen Arbeitgeber **	6'000'000.00	6'000'000.00
SUBTOTAL DARLEHEN ARBEITGEBER	6'000'000.00	6'000'000.00
OBLIGATIONEN:		
Kassenobligationen SHKB **	30'000'000.00	40'000'000.00
SUBTOTAL OBLIGATIONEN	30'000'000.00	40'000'000.00
AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG:		
Marchzinsen auf direkt gehaltenen Anlagen	229'694.45	278'125.00
SUBTOTAL AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	229'694.45	278'125.00
GESAMTTOTAL ANLAGEN BEIM ARBEITGEBER	96'752'168.54	91'563'019.10
<i>In % der gesamten Vermögensanlagen</i>	<i>3.5%</i>	<i>3.3%</i>
<i>davon gesichert</i>	<i>3.3%</i>	<i>3.1%</i>
<i>davon ungesichert</i>	<i>0.2%</i>	<i>0.2%</i>

* Das Kontokorrent-Konto wird zurzeit (Negativzinsumfeld) nicht verzinst. Grundsätzlich werden Rechnungen zwischen dem Kanton Schaffhausen und der PKSH laufend beglichen. Auf diesem Kontokorrent werden nur noch Zahlungseingänge abgewickelt, welche noch fälschlicherweise auf dem Konto des Kantons eingehen. Das Kontokorrent wird regelmässig ausgeglichen.

** Die Darlehen an Arbeitgeber sowie die Bankkonten und die Kassenobligationen bei der Schaffhauser Kantonalbank werden zu marktüblichen Konditionen verzinst.

Gemäss Art. 4 des Gesetzes über die Schaffhauser Kantonalbank vom 31. Januar 1983 haftet der Staat (Kanton Schaffhausen) für alle Verbindlichkeiten, soweit ihre Eigenmittel nicht ausreichen. Die vorstehenden Anlagen bei der Schaffhauser Kantonalbank sind somit durch Staatsgarantien im Sinne von Art. 58 BVV 2 gesichert.

6.13 Arbeitgeberbeitragsreserven

	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
Arbeitgeberbeitragsreserve	0.00	228.00
TOTAL ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVEN	0.00	228.00

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1 Immobilien

	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
DIREKTANLAGEN ohne pendente Bauprojekte	360'974'000.00	301'249'000.00
<i>davon Kanton Schaffhausen</i>	<i>110'776'000.00</i>	<i>104'823'000.00</i>
<i>davon Kanton Zürich</i>	<i>131'185'000.00</i>	<i>106'864'000.00</i>
<i>davon Kanton Bern</i>	<i>21'540'000.00</i>	<i>21'213'000.00</i>
<i>davon Kanton Aargau und Solothurn</i>	<i>54'272'000.00</i>	<i>34'609'000.00</i>
<i>davon Kanton St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden</i>	<i>43'201'000.00</i>	<i>33'740'000.00</i>
Pendente Bauprojekte eigene Liegenschaften	17'497'901.77	31'630'184.20
Subtotal Immobilien Direktanlagen	378'471'901.77	332'879'184.20
KOLLEKTIVANLAGEN:		
Immobilien Schweiz	212'550'140.05	157'182'354.62
Immobilien Ausland	116'829'822.31	100'024'877.69
Subtotal Kollektivanlagen	329'379'962.36	257'207'232.31
GESAMTTOTAL IMMOBILIEN	707'851'864.13	590'086'416.51

Erläuterungen zu den Kapitalisierungszinssätzen der Liegenschaften

Die IAZI AG, Zürich, ermittelt für die Immobilien der PKS H jährlich deren Marktwerte aufgrund der Discounted-Cashflow-Methode. Basierend auf der Budgetierung der Einnahmen, der Ausgaben und des Restwerts wird mit dem liegenschaftsspezifischen Diskontsatz der eigentliche DCF-Wert für einen bestimmten Stichtag ermittelt. Die dazu verwendeten Zinssätze richten sich nach marktüblichen Usancen und bewegen sich in der Bandbreite von 3.13% und 4.56% (VJ 3.33% und 4.79%) (kapitalgewichteter Durchschnitt 3.98% (VJ 4.30%)).

7.2 Forderungen

	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
Debitoren allgemein	27'965.60	44'908.95
Guthaben Liegenschaften	824'011.66	725'451.41
Guthaben Verrechnungs- / Quellensteuer	2'412'619.11	5'183'047.48
TOTAL FORDERUNGEN	3'264'596.37	5'953'407.84

7.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
Transitorische Aktiven FIBU	39'835.00	71'954.76
Transitorische Aktiven WEBU	16'605.79	0.00
TOTAL AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	56'440.79	71'954.76

7.4 Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
Transitorische Passiven FIBU	90'000.00	526'000.00
Transitorische Passiven WEBU	655'388.54	643'920.76
TOTAL PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	745'388.54	1'169'920.76

7.5 Nicht-technische Rückstellungen

	2018	2017
	CHF	CHF
Stand 01.01.	11'500'000.00	11'800'000.00
Verwendung latente Grundstückgewinnsteuern	-310'241.75	-1'323'993.80
Bildung latente Grundstückgewinnsteuern	2'510'241.75	1'023'993.80
TOTAL NICHT-TECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN 31.12.	13'700'000.00	11'500'000.00

7.6 Sonstiger Aufwand

	31.12.2018	31.12.2017
	CHF	CHF
Übrige Aufwendungen	458'208.19	128'922.61
TOTAL SONSTIGER AUFWAND	458'208.19	128'922.61

Bei diesen Aufwendungen handelt es sich um Kosten für eine auf Gesundheitsfragen spezialisierte Dienstleistungsfirma, welche in Zusammenarbeit mit ausgewählten Arbeitgebern einen freiwilligen und streng vertraulichen Gesundheitscheck für deren Mitarbeitende aufgrund eines dynamischen Fragebogens erstellt. Ziel des Fragebogens ist es, die Mitarbeitenden in ihren persönlichen Bestrebungen zu unterstützen, ihre Gesundheit zu erhalten oder zu verbessern. Die PKSH soll dadurch von tieferen Invaliditätskosten profitieren.

7.7 Verwaltungsaufwand

	2018 CHF	2017 CHF
ALLGEMEINER VERWALTUNGSaufWAND:		
Gehälter, Sozialleistungen und Sitzungsgelder	-1'007'371.55	-963'861.75
Informatikkosten	-171'518.85	-158'229.95
Revision, Experte für berufliche Vorsorge	-81'162.50	-105'507.60
Aufsichtsbehörde	-23'297.35	-25'752.00
Beratungs- und Anwaltskosten	-46'500.67	-30'111.30
Büromiete, Beleuchtung, Heizung, Reinigung	-69'042.85	-83'564.65
Büromaterial, -mobiliar, -maschinen und Drucksachen	-111'037.02	-130'412.80
Übriger allgemeiner Verwaltungsaufwand	-10'479.41	-8'736.00
Verwaltungskosten Entschädigung Arbeitgeber für Auszahlung von Renten *	54'395.65	53'319.75
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	15'578.55	20'314.00
TOTAL ALLGEMEINER VERWALTUNGSaufWAND	-1'450'436.00	-1'432'542.30
Allgemeiner Verwaltungsaufwand pro Destinatär	127.99	128.47

* Dies betrifft Übergangsrenten und Indexzulagen.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Das Amt für berufliche Vorsorge und Stiftungen des Kantons Zürich (BVS) hat am 10. Juli 2018 von der Jahresrechnung 2017 Kenntnis genommen. Es wurden keine Auflagen gemacht.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Stabilisierungsbeiträge

Das Pensionskassengesetz legt den 30. September des laufenden Geschäftsjahres als Stichtag für die Bestimmung der Stabilisierungsbeiträge im Folgejahr fest. Da der Deckungsgrad zu diesem Zeitpunkt über 100% lag, werden im Jahr 2019 von den Arbeitnehmenden keine solchen Beiträge verlangt (unverändert zu Vorjahr). Die Arbeitgeber entrichten 3% des versicherten Lohnes (unverändert zu Vorjahr).

9.2 Verpfändung von Aktiven

Die PKS H hat keine Aktiven verpfändet.

9.3 Solidarhaftung und Bürgschaften

Die PKS H geht keine Solidarhaftung ein und gewährt keine Bürgschaften.

9.4 Laufende Rechtsverfahren

Es bestehen keine Rechtsverfahren.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine besonderen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag aufgetreten oder erkennbar.



2018

**BERICHT DER
REVISIONS
STELLE**



KPMG AG

Audit

Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8036 Zürich

Telefon +41 58 249 31 31
Telefax +41 58 249 44 06
www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Verwaltungskommission der

Pensionskasse Schaffhausen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pensionskasse Schaffhausen, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, dem Pensionskassengesetz und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltungskommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt die Verwaltungskommission neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, dem Pensionskassengesetz und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Die Verwaltungskommission ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften sowie das Pensionskassengesetz eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG



Erich Meier
*Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor*



Eric Funk
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 3. April 2019

Beilage:

- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang

ERGÄNZENDE INFORMATIONEN

ARBEITGEBER OHNE ANSCHLUSSVERTRAG

– KANTON SCHAFFHAUSEN		
Allgemeine Verwaltung	KSD	Pädagogische Hochschule
Arbeitslosenkasse	Kantonsschule	Polizei
Berufsbildungszentrum (BBZ)	KIGA/RAV/LAM	Schaffhauser Sonderschulen
Gerichte	Lehrpersonen	Sozialversicherungsamt
Interkantoniales Labor	Lernende	

ARBEITGEBER MIT ANSCHLUSSVERTRAG

– STADT SCHAFFHAUSEN		
Allgemein		
SH POWER		
Verkehrsbetriebe Schaffhausen (VBSH)		
– STADT STEIN AM RHEIN		– KANTONALES SOZIALAMT SCHAFFHAUSEN
– GEMEINDE BEGGINGEN		– KAUFMÄNNISCHER VERBAND SCHAFFHAUSEN
– GEMEINDE BERINGEN		– KLÄRANLAGEVERBAND KBA-HARD BERINGEN
– GEMEINDE BUCHBERG		– KREBSLIGA SCHAFFHAUSEN
– GEMEINDE BÜTTENHARDT		– KSS SPORT- UND FREIZEITANLAGEN SCHAFFHAUSEN
– GEMEINDE DÖRFLINGEN		– LUNGENLIGA SCHAFFHAUSEN
– GEMEINDE HALLAU		– MUSIKSCHULE DER KNABENMUSIK SCHAFFHAUSEN
– GEMEINDE HEMISHOFEN		– REGIONALE VERKEHRSBETRIEBE SCHAFFHAUSEN (RVSH)
– GEMEINDE LÖHNINGEN		– SCHAUWERK «DAS ANDERE THEATER»
– GEMEINDE LOHN		– SCHAFFHAUSER KANTONALBANK
– GEMEINDE MERISHAUSEN		– SPAR- UND LEIHKASSE THAYNGEN AG
– GEMEINDE NEUHAUSEN AM RHEINFALL		– SPITÄLER SCHAFFHAUSEN
– GEMEINDE NEUNKIRCH		– STIFTUNG ALTRA SCHAFFHAUSEN
– GEMEINDE OBERHALLAU		– STIFTUNG BEGEGNUNGSZENTRUM RÜDLINGEN
– GEMEINDE RAMSEN		– STIFTUNG DIHEIPLUS, NEUHAUSEN AM RHEINFALL
– GEMEINDE RÜDLINGEN		– STIFTUNG FORUM FÜR WEITERBILDUNG SCHAFFHAUSEN
– GEMEINDE SIBLINGEN		– STIFTUNG IMPULS, FIT FOR JOBS SCHAFFHAUSEN
– GEMEINDE STETTEN		– STIFTUNG LINDLI-HUUS WOHNHAUS FÜR KÖRPERBEHINDERTE SCHAFFHAUSEN
– GEMEINDE THAYNGEN		– STIFTUNG MUSIKSCHULE MKS SCHAFFHAUSEN
– GEMEINDE WILCHINGEN		– STIFTUNG PRO SENECTUTE SCHAFFHAUSEN
– ABWASSERVERBAND BIBERTAL HEGAU		– STIFTUNG SCHÖNBÜHL, KOMPETENZZENTRUM FÜR LEBENSQUALITÄT SCHAFFHAUSEN
– ABWASSERVERBAND STEIN AM RHEIN		– STIFTUNG SCHÖNHALDE, NEUHAUSEN AM RHEINFALL
– ALTERS- UND PFLEGEHEIM «ALTERSHAAMET» WILCHINGEN		– STIFTUNG WOHNHEIM UNGARBÜHL, SCHAFFHAUSEN
– ELEKTRIZITÄTSWERK DES KANTONS SCHAFFHAUSEN AG (EKS AG)		– VERBANDSFUERWEHR STEIN AM RHEIN - HEMISHOFEN
– ELTERNFORUM, SCHAFFHAUSEN		– VEREIN FACHSTELLE FÜR GEWALTBETROFFENE SCHAFFHAUSEN
– ETAWATT AG		– VEREIN HABERHAUS BÜHNE SCHAFFHAUSEN
– EVANG.-REF. KIRCHE DES KANTONS SCHAFFHAUSEN		– VEREIN FÜR JUGENDFRAGEN, PRÄVENTION UND SUCHTHILFE (VJPS) SCHAFFHAUSEN
– FAMILIENVEREIN CHLÄGGI		– VEREIN PARTNERSCHAFTS- / LEBENS- UND SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG
– FRAUENZENTRALE SCHAFFHAUSEN		– ZWEIDIHEI, VEREIN FÜR KINDERBETREUUNG SCHAFFHAUSEN
– HANDELSCHULE DES KAUFMÄNNISCHEN VEREINS		
– HILFSVEREIN FÜR PSYCHISCHKRANKE SCHAFFHAUSEN		
– KANTONALE GEBÄUDEVERSICHERUNG		
– PENSIONS KASSE SCHAFFHAUSEN		

Liegenschaftenverzeichnis

ADRESSE	PLZ	ORT	BAU- JAHR	LETZTE IS	TYP	ANZAHL WOHNUNGEN	GEWERBE m ²
Hauptstrasse 96	9434	Au	2018		Bauprojekt		
Schönmatweg 2-18	3123	Belp	1964	1990	Wohnliegenschaft	54	
Steig 23	8222	Beringen	1985	-	Wohnliegenschaft	9	
Steig 25/27, Haargasse 12/14	8222	Beringen	1962	1992	Wohnliegenschaft	26	
Oberer Aareggweg 60-70	3004	Bern	1950	1983	Wohnliegenschaft	42	
Eggwilstrasse 2,2a,2b	9552	Bronschofen	1971	1993	Wohnliegenschaft	24	
Bäckerstrasse 1-7 «Grundschlag»	4658	Däniken	2018		Bauprojekt	0	
Kirchstrasse 15	8890	Flums	1997	-	Gem. Liegenschaft	16	225
Matte 19	9473	Gams	2018		Bauprojekt	0	
Nieschbergstrasse 15	9100	Herisau	1955	2007	Wohnliegenschaft	11	
Lerchenweg 10-40	8302	Kloten	1955	1986	Wohnliegenschaft	96	
Brunnenwiesenstrasse 2-15	8212	Neuhausen am Rheinfall	1955	1986	Wohnliegenschaft	67	
Poststrasse/Zentralstrasse	8212	Neuhausen am Rheinfall			Bauprojekt	0	
Schaffhauerstrasse 33/35	8212	Neuhausen am Rheinfall	1933	1983	Wohnliegenschaft	16	
Weiberbuckstrasse 1/3/5	8213	Neunkirch	2017		Wohnliegenschaft	24	
Tannewäg 17, 19, 21, 23	8197	Rafz	1983	2011	Wohnliegenschaft	18	
Schönbodenstrasse 50/52	8640	Rapperswil	1957	1981	Wohnliegenschaft	18	
Alzbachstrasse 23 "Gautschi-Park"	5734	Reinach	2016	-	Wohnliegenschaft	27	24
Grubenstrasse 95	8200	Schaffhausen	2016	-	Wohnliegenschaft	12	
Grubenstrasse 103/105/107/109	8200	Schaffhausen	1964	1993	Wohnliegenschaft	28	
Hauentalstrasse 43, 47, 51	8200	Schaffhausen	1951	1990	Wohnliegenschaft	27	
Herblingerstrasse 71, 73	8207	Schaffhausen	1983		Wohnliegenschaft	17	
Hohlenbaumstrasse 184-188	8200	Schaffhausen	2014	-	Wohnliegenschaft	25	
Im Gräfler 5	8207	Schaffhausen	1956	1990	Wohnliegenschaft	11	
Jägerstrasse 9-15	8200	Schaffhausen	1954	1985	Wohnliegenschaft	26	
Steingutstrasse 61/63, 65/67	8200	Schaffhausen	1960	1993	Wohnliegenschaft	30	
Vordergasse 54 / Kronengässlein 3	8200	Schaffhausen	1941	2013	Gem. Liegenschaft	5	1959
Burgstrasse 131	9000	St. Gallen	1962	1983	Wohnliegenschaft	9	
Burgstrasse 133/135	9000	St. Gallen	1967	1983	Wohnliegenschaft	16	125
Hinterberg 34/36/38	9014	St. Gallen	1962	1989	Wohnliegenschaft	42	
Burgwisstrasse 4/5/6/7	8260	Stein am Rhein	1994	-	Wohnliegenschaft	28	
Mühlemattweg 24	5034	Suhr	1975	2003	Wohnliegenschaft	20	
Wiesenweg 5	5034	Suhr	2018		Bauprojekt	0	
Winterthaldenstrasse 58 a+b, 60 a+b, 62 a+b	5300	Turgi	1986	-	Wohnliegenschaft	36	
Bierkellerweg 14, 16, 18	5612	Villmergen	1963	1997	Wohnliegenschaft	18	
Bierkellerweg 24, 26, 28	5612	Villmergen	1963	1997	Wohnliegenschaft	18	
Pappelstrasse 3, 5, 7	8620	Wetzikon	2018		Bauprojekt	0	300
Emil Klötistrasse 12A,B / 14A,B	8406	Winterthur	1958	1996	Wohnliegenschaft	32	
Rebenweg 5/7	8408	Winterthur	1958	1990	Wohnliegenschaft	12	
Wüflingerstrasse 334/336	8408	Winterthur	1957	1990	Wohnliegenschaft	12	
Allenmoosstr. 141, Gagliardiweg 1, 5	8050	Zürich	1950	1982	Wohnliegenschaft	27	84
Birmensdorferstrasse 327, 329, 331	8055	Zürich	1924	2005	Wohnliegenschaft	24	
Geranienstrasse 8	8008	Zürich	1924	1983	Wohnliegenschaft	10	
Kochstrasse 19	8004	Zürich	1896	1984	Wohnliegenschaft	10	
Langstr. 231, Heinrichstr. 67	8005	Zürich	1893	2000	Gem. Liegenschaft	15	438
Universitätsstr. 86, Huttenstr. 4	8006	Zürich	1899	1988	Gem. Liegenschaft	3	784
Weinbergstrasse 109	8006	Zürich	1957	1990	Gem. Liegenschaft	0	1050
Winterthurerstrasse 539/541	8051	Zürich	1949	1986	Gem. Liegenschaft	9	516
Zentralstrasse 50	8003	Zürich	1910	2001	Gem. Liegenschaft	10	104
TOTAL		49 LIEGENSCHAFTEN				980	5.609

Pensionskasse Schaffhausen
Schwertstrasse 6 CH-8200 Schaffhausen
T 052 632 72 23 info@pksh.ch

WWW.PKSH.CH

